An einen Haushalt • Nr. 201 • WELS • Mai 2021 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz
AUFLAGE: 210.000

CITY

magazin.linz.wels.ste



Oberösterreich testet
Siehe Seite 44
Geh hin!
GRATIS, SCHNELL & NAHE

KRISE
Linzer Heurigenwirt kämpft ums Überleben

BAYWATCH
Bademeister sorgen für ungetrübten Badespaß

FREILUFT
Picknicken im City-Dreieck

+ EXKLUSIV
Starmaniac
FELIX LARCHER

Wie es weiter geht …

SUPER Mercedes

Die gebürtige Linzerin Mercedes Echerer über Corona, Prioritäten, Konflikte und Respekt

Fotos: B.Dujmic, Maringer

Anzeige



BAUMANN
BesteAUSSICHTEN



WWW.TERRASSENUEBERDACHUNGEN-BAUMANN.AT

CONRAD | BESCHAFFUNG. EINFACH. SCHNELL. UMFASSEND.

LEVEL UP – MIT DER TECHNIK VON CONRAD.



~~449,-~~ **439,-**

ASUS

TUF Gaming VG32VQ1BR Curved-Monitor
QHD, 2560 x 1440 Pixel · Reaktionszeit: 1 ms · Schnittstellen: HDMI®, DisplayPort · High Dynamic Range (HDR) · Bildwiederholrate 165 Hz · Energieeffizienzklasse: G (A - G).
Best.-Nr. 2358363



~~309,-~~ **299,-**

SAMSUNG

Odyssey G55T Curved-Monitor
QHD, 2560 x 1440 Pixel · Reaktionszeit: 1 ms · Schnittstellen: DisplayPort, HDMI® · High Dynamic Range (HDR), Freesync · Bildwiederholrate 144 Hz · Energieeffizienzklasse: F (A - G).
Best.-Nr. 2349905

GAMING TASTATUR + MAUS SET

steelseries

Apex 7 Red Switch USB Gaming Tastatur Mechanisch
Best.-Nr. 2182203
Einzelkaufpreis **€ 182,99**

steelseries

Rival 3 USB Gaming Maus Optisch
Best.-Nr. 2245901
Einzelkaufpreis **€ 38,99**



Set ~~221,98~~ **179,99**

Aktion nur gültig im Megastore Linz

NEU

Nintendo

~~59,99~~ **49,99**

Pokémon SNAP für Nintendo Switch
Best.-Nr. 2358473



169,99



steelseries

Arctis 7 Gaming Headset
Verlustfreier, kabelloser 2,4-GHz-Sound · Clearcast-Mikrofon · PC, PS4, PS5, Switch kompatibel · 24 h Akkulaufzeit.
Best.-Nr. 1882782

Angebote nur gültig **von 04.05. bis 15.05.2021** bzw. solange der Vorrat reicht **im Conrad Megastore Linz** · Irrtümer und Druckfehler vorbehalten · Abgabe nur in Haushaltsmengen · Preise inkl. MwSt. · HDMI® ist eine eingetragene Marke der HDMI Licensing L.L.C.

ÖSTERREICHISCHER HANDELS VERBAND HÄNDLER

Megastore Linz
Harter Plateau, Kornstraße 4, 4060 Leonding

conrad.at
850.000 Artikel online

Click & Collect
Online bestellen und im Megastore abholen



Top-Arbeitgeber sucht Top-Mitarbeiter

Wir bieten Ihnen in unserer Juni-Ausgabe eine Plattform

Mit dem absehbaren Ende der Pandemie kommt wieder Bewegung in den Arbeitsmarkt. Vom großen Leitbetrieb über KMUs bis hin zu kleinen, aufstrebenden Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen werden die Karten dann neu gemischt und es ist damit zu rechnen, dass Menschen wieder neu beschäftigt werden. Bereits in dieser Ausgabe konnten wir einige Top-Arbeitgeber präsentieren, die ihre Fühler nach neuen Mitarbeitern ausstrecken.

Nix für Jobberl! Für die Juni-Ausgabe planen wir dazu ein Special, bei dem wir die besten Arbeitgeber mit ihren Aufstiegschancen und Stellenangeboten präsentieren. *CITY!*-Verkaufslady Petra Hennerbichler freut sich daher auf Unternehmen, die sich als attraktive Arbeitgeber in der Region vorstellen möchten. E-Mail: hennerbichler@city-magazin.at od. Tel.: 0676 - 40 89 564 ■



IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath **Verkauf:** Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad. **Erscheinung:** Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr **Druck:** Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudörfl, **Vertrieb:** Österreichische Post AG **Redaktion:** redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: **www.city-magazin.at** | Beachten Sie unsere Social Media Auftritte!

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org
PEFC/06-39-08



Christian **HORVATH**
CHEFREDAKTEUR & GESCHÄFTSFÜHRER

EDITORIAL

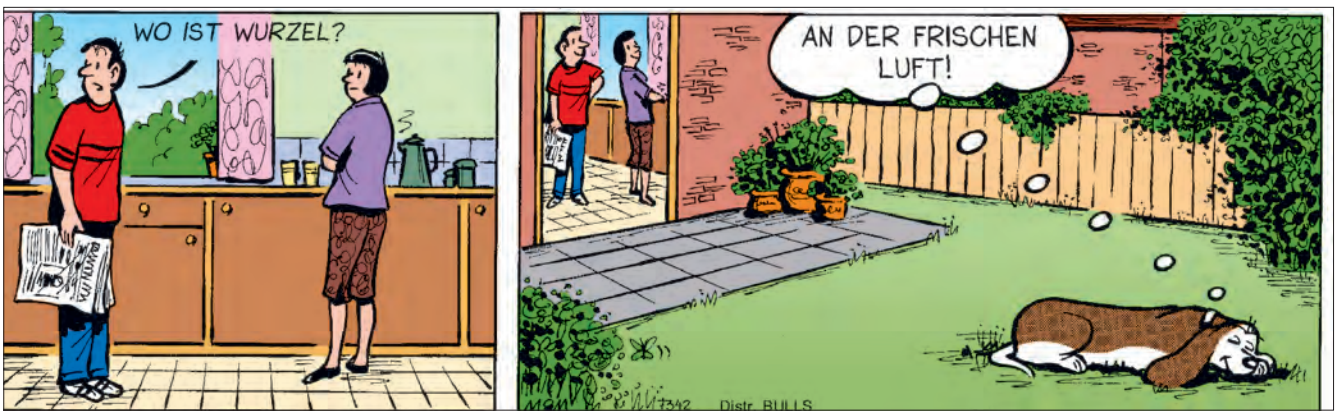
Das *CITY!* ist auch dieses Mal wieder Ihr monatlicher Begleiter. Nun starten wir nach dem unterkühlten April in den Wonnemonat Mai, der uns wohl ab 19. auch etliche Lockerungen der Corona-maßnahmen bescheren wird. Tatsächlich werden also nicht nur die Tage länger, sondern es erscheint auch ein Licht am Ende des Pandemie-Tunnels. Jetzt ist erst Recht Tatkraft und Engagement gefragt, um die

20 Jahre stark am Markt

Zeit nach der Krise positiv zu gestalten. Wir wollen dies auch mit unserer Berichterstattung unterstützen, wobei es wahrscheinlich einfacher ist, sich ausschließlich über Schlechtes zu empören und zu raunzen.

Das wollen wir aber nicht unterstützen und lieber jene vor den Vorhang holen, welche selbst die Initiative ergreifen. Als Monatsmagazin können wir mit unserem Team zwar nicht an jeder Pressekonferenz teilnehmen, und natürlich kann auch deshalb nicht immer die Aktualität im Vordergrund stehen. Dafür haben wir stets offene Ohren für Inhalte, die auf Engagement in unserer Region verweisen. Und immerhin können mit dem *CITY!* satte 210.000 Haushalte erreicht und somit Anliegen auch breitenwirksam publik gemacht werden. Und weil unsere letzte Ausgabe werblich schon sehr gut gebucht war, legen wir, als nur durch Anzeigen finanziertes Medium, auch Augenmerk darauf, dass trotzdem nach wie vor genügend Platz für die Redaktion und deren Themen eingeräumt wird. Das *CITY!* wird wohl auch deshalb so gerne gelesen – und das seit mehr als 20 Jahren! Viel Spaß also beim Lesen und viele angenehme Sonnentage im Wonnemonat Mai. Und gsund bleiben!

WURZEL … **von Alex Graham**



Fotos: Redaktion, AdobeStock

CITY!-TELEGRAMM...

+++ WICHTIG +++ Post vom Volk +++ WICHTIG +++

Liebe Grüne!

Unsere Gastronomen waren in den letzten Jahren stets mit neuen Bestimmungen rund um Nichtraucherzonen, Registrierkassen und Allergene konfrontiert. Derzeit erleben sie noch den Lockdown und wissen nicht einmal, wie es genau weitergehen wird. Viele unter ihnen werden es auch künftig schwer haben, weil ihnen die Luft ausgegangen ist oder sich das Personal um andere Jobs bemüht hat. Auf jeden Fall wird trotz staatlicher Hilfen der Neuanfang kein Honiglecken sein. Offenbar ist Euch das aber nicht ganz bewusst, denn Ihr arbeitet schon eifrig an der nächsten Belastungswelle, bei der es darum geht, dass Gastronomen die Herkunft der Lebensmittel verpflichtend zu deklarieren haben.

„Wie" ist klüger als nur „Woher". Es ist zwar legitim, als Gast vom Wirt zu erfahren, woher das Essen stammt. Allerdings machen das ohnehin viele freiwillig, weil sie so einen Wettbewerbsvorteil haben, wobei trotz regionaler Bio-Initiativen die geografische Herkunft eines Lebensmittels alleine noch lange kein Garant für Umweltschutz oder Tierwohl ist und es hier nach wie vor etliche Baustellen gibt. Zudem macht Ihr die Rechnung ohne den Wirt bzw. Ihr Euch zu Lobbyisten der Systemgastronomie und globaler Fastfood-Konzerne, die klar definierte Lieferketten und standardisierte Speisen haben, weshalb ihnen die Umstellung nicht schwerfallen wird. Die noch verbliebenen Wirte werden hingegen zu kämpfen haben – etwa, wenn durch den Klimawandel gewisse Ernten ausfallen und nun auf andere Zulieferer zurückgegriffen werden muss.

Reinen Wein einschenken! Wenn Ihr das durchziehen wollt, dann wundert Euch also bitte nicht, dass noch weitere Wirte sterben werden, die neben der Nahversorgung auch ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und Tradition sind. Dann wundert Euch auch nicht, wenn entlang der Straßen noch mehr Fastfood-Verpackungen die Landschaft zumüllen, und dann sagt den Konsumenten bitte auch, dass sie mit Preiserhöhungen zu rechnen haben, weil die Nachfrage größer ist als das regionale Angebot. Allerdings braucht es diese neuen Bestimmungen – die man auch laufend kontrollieren müsste – gar nicht, weil wir Österreicher nicht so dumm sind, um zu wissen, dass das Schnitzel um 5,90 Euro sicher nicht vom Biohof aus der Region stammen kann.

Wir freuen uns auch über Ihre Meinung: **redaktion@city-magazin.at**

Soll Bares bald schon Rares sein oder gar gänzlich abgeschafft werden! Fördert es Kriminalität und Korruption oder ist es auch ein Schutz gegenüber staatlicher Kontrolle und Cyberattacken? Sind Sie für die Abschaffung des Bargeldes oder dessen Erhalt? Wir haben uns dazu bereits umgehört und bitten auch Sie um Ihre Meinung mittels E-Voting auf unserer Hompepage www.city-magazin.at

LETZTE UMFRAGE

48,57% JA

41,43% NEIN

10% WEISS NICHT

Frühlingsgefühle? Geht es nach unseren Lesern, dann kommen aufgrund von Corona heuer weniger Frühlingsgefühle auf. Offenbar turnen uns Abstandsregeln und Masken doch eher ab.

Unsere FRAGE des Monats:

BARGELD abschaffen?

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Prof. Gottfried Kneifel
Initiative Wirtschaftsstandort OÖ



Nur Bares ist Rares!

Gerade die Corona-Pandemie wird neuerlich als Argument angeführt, generell den bargeldlosen Zahlungsverkehr einzuführen. Ich meine, dass die Bürgerinnen und Bürger selbst frei entscheiden sollen, wie sie zahlen wollen. Mir geht es also um die Wahlfreiheit, ob ich elektronisch oder – so wie gewohnt – bar bezahlen kann. Starke Argumente sprechen gegen das „Nur bargeldlose Zahlen": Man hat weniger Kontrolle über die eigenen Ausgaben, Geldscheine sind Werte in der Hand. Wie soll bargeldlos Trinkgeld oder der Zwanziger für das gute Zeugnis dem Enkerl gegeben werden? Bargeldloses Zahlen mit Karte oder Handy in Zeiten von Negativzinsen ist pure Spar-Geldvernichtung. Und Achtung Privatsphäre! Elektronisches Zahlen hinterlässt immer Spuren.

Prof. Ulrich Bindseil
Europäische Zentralbank, Frankfurt



Immer mehr zahlen digital!

Als Zentralbank sehen wir Vorteile beider Arten von Zahlungen – je nach Situation und beteiligten Parteien. Bargeld hat offensichtliche Vorteile in Sachen Inklusivität (keine technischen Anforderungen in der Nutzung) und Resilienz gegenüber IT-Ausfällen oder Cyber-Risiko. Digitale Zahlungen sind in gewissem Sinne effizienter und sicherer, da kein Verlust von Bargeld erfolgen kann. Letztlich sollten die Geldnutzer entscheiden. Mehr und mehr Geldnutzer scheinen digitale Zahlungen zu präferieren, was mit dem Fortschritt in der Effizienz digitaler Zahlungen zusammenhängen dürfte. Falls die EZB in der Zukunft darauf reagiert, indem sie einen digitalen Euro emittiert, dann keineswegs um Bargeld zu ersetzen. Banknoten werden weiterhin emittiert und die EZB setzt sich auch dafür ein, dass diese nutzbar bleiben.

EIN LOB FÜR...

DAS LAND. Nicht nur, dass seine Bürger mehrheitlich selbst in Corona-Zeiten laut einer IMAS-Studie positiv in die Zukunft blicken, sich stark mit dem Heimatland verbunden fühlen und von der Zukunftskompetenz Oberösterreichs überzeugt sind, auch der Landesrechnungshof stellt OÖ. ein gutes Zeugnis aus. Denn trotz Pandemie und knapper Personalressourcen habe das Land erstmals eine Vermögensrechnung nach den Regeln der Voranschlags-Rechnungsabschlussverordnung erstellt. Fazit: fast 11 Milliarden Euro Vermögenswerte stehen Fremdmittel von rund 7 Milliarden Euro gegenüber. Netto-Plus: 3,7 Milliarden Euro. Gut gewirtschaftet!



EIN TADEL FÜR...



DIE G'FRASTER, die spätnachts – unabhängig von Coronabedingten Ausgangsbeschränkungen oder Sicherheitsmaßnahmen – an Tankstellen oder Parkplätzen Energy-Drinks und Junk-Food in sich abfüllen, um den Abfall einfach ein paar provokante Meter neben den dafür vorgesehenen Mistkübeln liegen zu lassen. Frei nach dem Motto: „Irgendein Trottel wird's schon wegräumen!" Sei es das Personal der Stadtgemeinde oder der nette Herr Huber aus der Nachbarschaft, der sich um das Wohlergehen der Umwelt sorgt. Pfui, kann man da nur sagen – räumt's euren Dreck selber weg! Höchste Zeit für saftige Strafen!

Fotos: AdobeStock, Varnhorn, privat

AUSSCHNEIDEN BESSER ABSCHNEIDEN

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das *CITY!* mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im *CITY!* unterscheidet sich von häufig verwbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at

ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

PIZZA MANN
www.pizzamann.at

1+1 GRATIS

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhältst Du
1+1 GRATIS* Pizza!

Die zweite (günstigere oder wertgleiche) PIZZA*erhältst Du gratis dazu! Gültig bis 30.09.2021, täglich von 11 - 24 Uhr
GUTSCHEIN-CODE 112021

* Ausgenommen Family Pizza und Pizza der Woche! Gültig bis 30.09.2021 und nur einmal einlösbar. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen, Gutscheinen oder Preisnachlässen. Online (eingeloggt): Code „112021" im Feld „Code eingeben" eintragen. Keine Mindestbestellsumme. € 3,90 Zustellgebühr."



HACKL

BIS -50%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
bis 50% Rabatt* auf ausgewählte Teile

Einzulösen bei
HACKL LEDERWAREN
Landstr. 24, 4020 Linz

*Gutschein gültig solange der Vorrat reicht bis 31.05.2021. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse. Nicht mit anderen Rabatt- und Gutscheinaktionen kombinierbar.



— SEIT 1924 —
RESCH & FRISCH
AM LIEBSTEN IMMER

Genießersackerl € 3,30

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie das
Genießersackerl um nur € 3,30*
(2 Kaisersemmeln + 4 Gebäck nach Wahl)

Einzulösen in allen
Resch&Frisch Filialen
www.resch-frisch.com/filialen

*Gutschein gültig in allen Resch&Frisch Filialen im Mai 2021. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Keine Barablöse. Pro Person und Kauf 1 Gutschein gültig. Gutschein nicht gültig für die Hauszustellung oder Online Bestellung bei Back's Zuhause.



HELI SALZKAMMERGUT

-20%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
20% Rabatt*
auf das 30 Minuten Ticket
€ 235,00 – 20% = € 188,00

Einzulösen bei
HELI SALZKAMMERGUT
4820 Bad Ischl, Traxlecker weg 35
Tel.: +43(0)6132 / 25 200

www.heli-salzkammergut.at

*Keine Barablöse. Nicht mit anderen Aktionen, Bons oder Gutscheinen kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gutschein gültig bis 31.05.2021.





Ihr Hosenspezialist in Linz
KOLLINGBAUM

MWST. GESCHENKT

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie die
Mwst. geschenkt = -16,67 %* auf die aktuelle Kollektion.

Einzulösen bei
KOLLINGBAUM
Ihr Mode- und Hosenspezialist
Rainerstr. 23, 4020 Linz
(beim Volksgarten) Barrierefrei!
Tel. 0732 / 61 34 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9 Uhr - 18 Uhr
Sa.: 9 Uhr - 12 Uhr

*Nicht mit anderen Aktionen und Triumph kombinierbar! Gültig bis 31.05.2021 keine Barablöse möglich.

Ihr Hosenspezialist in Linz
KOLLINGBAUM



Coiffeur VOGL
hair • beauty • wellness

-30%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
30% Rabatt* auf Waschen/ Schneiden/Föhnen
Ihr persönlicher BONUS.

Einzulösen bei
Coiffeur Vogl
Herrenstr. 18 – **1. Stock**
4020 Linz, Tel: 0732/778253
www.coiffeur-vogl.at

Buchen Sie gleich online Ihren Termin!

*Nur gültig von Dienstag bis Donnerstag bei Gloria, Nadine und Verena. Gültig bis 30.06.2021. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Keine Barablöse.



- zentrale Lage
- gute Infrastruktur
- Niedrigenergiebauweise
- HWB 31 kWh/m²a
- Fußbodenheizung
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Doppelcarportabstellplätze

EIGENHEIM LINZ
WIR BERATEN SIE GERNE
FRAU LUGER DW 14

Attraktive Doppelhäuser / Pasching / Nordzeile
(Förderung Land OÖ möglich)



Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft reg.Gen.m.b.H. • Schörgenhubstraße 43, 4030 Linz
Tel. **0732 / 31 87 24** Fax: DW 4 • Mail: **luger@eigenheim-linz.at** • www.eigenheim-linz.at

Anzeige

Die Patienten haben entschieden

Das beliebteste MS-Team befindet sich im Kepler Universitätsklinikum Linz



AUSGEZEICHNET.
Das Pflege-Dream-Team.

Wer sein Leben mit Multipler Sklerose (MS) meistert, benötigt zusätzlich zur ärztlichen Betreuung ganz viel Wissen über seine Krankheit sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die im ausführlichen Erstgespräch, aber auch im Laufe der Spitalsbetreuung über viele Jahre in ganz persönlichen Gesprächen auf Fragen, Ängste und Sorgen der Patientinnen und Patienten eingehen. So ein engagiertes Team hat sich am Neuromedizinischen Ambulanzzentrum (NMAZ) des Kepler Universitätsklinikums gebildet. Hier am Standort Neuromed Campus befindet sich auch der Sitz des MS-Clubs, einer Selbsthilfeorganisation für Betroffene und deren Angehörige.

Stets am neuesten Stand. Die diplomierten Pflegekräfte des MS-Teams sind sich der Wichtigkeit der MS-Beratung bewusst und haben für alle Patienten und Patientinnen mit MS, die am NMAZ des Kepler Uniklinikums betreut werden, ein „MS-Telefon“ installiert. Dort sind sie tagsüber jederzeit telefonisch erreichbar, denn oft schaffen es Erkrankte nicht, die MS-Ambulanz aufzusuchen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft ist das MS-Pflegeteam über alle Therapien und vor allem Therapieveränderungen informiert, sodass es noch besser auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen kann. Das bei regelmäßigen Fortbildungen erworbene zusätzliche Spezialwissen des MS-Pflegeteams ist essentiell für die fachkompetente Versorgung. So ist im Laufe der Jahre ein großes Vertrauen der MS-Erkrankten zu ihrem MS-Pflegeteam gewachsen.

Team des Jahres 2020. Dieses Vertrauen wurde jetzt belohnt. Die Firma Merck GmbH hat im Vorjahr MS-Erkrankte aus ganz Österreich befragt und diese haben das MS-Pflegeteam am Kepler Universitätsklinikum zum MS-Pflegeteam des Jahres 2020 gewählt und aus diesem Team auch noch die MS-Pflegeperson des Jahres 2020. Das Kepler Universitätsklinikum freut sich über diese Auszeichnung und bedankt sich bei allen Patientinnen und Patienten mit MS für dieses Vertrauen!

Foto: KUK

Anzeigen

OÖ. Landesausstellung
Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND MACHT



DIGITALISIERUNGS-TU. Stadt Steyr geht in die Offensive

„Wir haben in Steyr ein Gebäude, in das eine Universität oder Fakultät sofort einziehen könnte, mitten im Stadtzentrum, vis a vis vom Technologiezentrum: das Technologiehaus," so SP-Bürgermeister Gerald Hackl anlässlich der Präsentation eines Konzeptes für die geplante TU, um die sich Wels und Linz als potenzielle Standorte interessieren. Aufgrund der JKU ist Linz in einer Favoritenrolle. Wels präsentierte jüngst ebenfalls ein Konzept.

PAKT FÜR LINZ. Es gab grünes Licht für erste Investitionen

Nachdem der Gemeinderat im Dezember 2020 zur Abfederung der schwerwiegendsten Folgen der Covid-Pandemie einstimmig den „Pakt für Linz" beschlossen hatte, wurden aus diesem 65 Mio. Euro starken Investitionspaket erste richtungsweisende Projekte (siehe S.9) aus Kultur, Sicherheit, Sport, Soziales und Bildung auf Schiene gebracht.





ORDNUNGSDIENST KONTROLLIERT. Denn Kinder sollen sich auf den Spielplätzen wieder sicher und wohl fühlen.

Endlich Alkoholverbot

Spielen, toben, laufen statt rumzuhängen und zu saufen

Auf Kinder- und Jugendspielplätzen soll künftig ein Alkoholverbot gelten. Kontrolliert werden die neuen Regelungen vom Linzer Ordnungsdienst. „Ich möchte saubere Parks, in denen sich die Linzer wohlfühlen. Klare Regeln sind für Sauberkeit und Sicherheit notwendig. Die neue Verordnung zum Schutz von Parkanlagen, Grünanlagen und Spielplätzen soll unsere Erholungsoasen und Freizeiteinrichtungen lebenswert erhalten", erklärt der Linzer Sicherheitsstadtrat Michael Raml. Diskutiert wurde auch, das Rauchen an Kinder- und Jugendspielplätzen zu verbieten. Aus rechtlichen Gründen – es fehlt an einem unmittelbar drohenden Missstand – konnte dieses jedoch nicht verordnet werden. Raml fordert stattdessen mehr Bewusstseinsbildung.

KURZ & KNAPP

+++ 11.000 ARBEITSLOSE IN LINZ. Im März war die Arbeitslosigkeit in Linz mit fast 10 % relativ hoch (Vgl. Urfahr-Umgebg. 3,2 %) +++ INTERSPAR & LIEFERANDO. In Linz ist nun auch das Speisenangebot des Interspar-Restaurants Industriezeile über Lieferando bestellbar +++ PASS-PROBLEME. Vor 20 Jahren wurden aufgrund einer Gebührenerhöhung zahlreiche Pässe neu geordert. Jetzt laufen viele ab - man sollte rechtzeitig ein neues Reisedokument um 75,90 Euro beantragen +++ Das *CITY!* erscheint am 1.Juni wieder 210.000 Mal im Städtedreieck +++

Fotos: AdobeStock

LINZ | Schumannstraße 67

HOCHWERTIGE EIGENTUMSWOHNUNGEN
MIT SEHR GUTER STRASSENBAHNANBINDUNG AM NAHERHOLUNGSGEBIET WASSERWALD

Schlüsselfertige 2-Raum, 3-Raum bzw. 4-Raum Garten-, Balkon und Dachterrassenwohnungen mit Tiefgarage und Lift
56 - 109 m² Wohnfläche

BERATUNG & VERKAUF:
Wolfgang Lechner
0664 92 29 757
wolfgang.lechner@brunner-bau.at

VERKAUFS-BEGINN **JETZT INFORMIEREN!**

BRUNNER BAU G.m.b.H
Bauen ist Vertrauenssache

www.brunner-bau.at
BrunnerBauGmbH
brunner_bau



Anzeige



IN BEWEGUNG BLEIBEN.
Licht, Natur und Luft steigern das Wohlbefinden und der Kopf wird frei.

NATUR wirkt Wunder

Zum Kraft tanken, in seelischer Balance bleiben und um Krankheiten vorzubeugen

Körperliche Aktivität hält gesund und fit und steigert das Wohlbefinden. Regelmäßige Bewegung reguliert das Gewicht, kräftigt Muskeln, stärkt die Knochen, trainiert das Herz-Kreislaufsystem und verbessert viele Stoffwechselprozesse. Zahlreiche weitere positive Wirkungen auf Körper, Geist und Psyche kommen noch hinzu. „Noch mehr Gesundheitswirksamkeit hat man, wenn Bewegung draußen in der Natur und an der frischen Luft, im Wald, in den Bergen oder am Wasser stattfindet. Dabei müssen keine sportlichen Höchstleistungen vollbracht werden, ein täglicher Spaziergang wirkt schon Wunder“, erklärt Sportwissenschafterin Margit Wachter. Die Effekte auf Gesundheit und Fitness verstärken sich, wenn der regelmäßige Aufenthalt in der Natur mit Sport verbunden wird, z.B. einer Laufrunde durch den Wald.

Viele Vorteile für Gesundheit & Fitness. „In der Natur nimmt der Körper automatisch eine höhere Grundspannung an, Muskeln und Knochen werden gestärkt. Unebene Wald- und Wiesenböden oder Wanderwege trainieren das Balancegefühl und halten unsere Sinne wach, davon profitieren Muskeln, Bänder, Sehnen und Gelenke“, so Wachter. Der Körper wird an der frischen Luft besonders gut mit Sauerstoff versorgt. „Durch die Bewegung verbessert sich die Durchblutung, die Lungenkapazität wird erhöht, das Herzkreislaufsystem wird angeregt und der Blutdruck sinkt. Auch das Gehirn wird mit Sauerstoff besser versorgt, die Durchblutung wird angekurbelt und folglich steigt die Gehirnleistung“, ergänzt die Sportwissenschafterin.

Kopf wird frei. Gleichzeitig ist Bewegung in der Natur eine willkommene Pause von der ständigen Informationsflut und Erreichbarkeit. „Der Kopf wird frei, Konzentration und Aufmerksamkeit steigen. Zeit und Bewegung in der Natur schärft die Wahrnehmung für die Umgebung und stärkt alle Sinne gleichermaßen. Es macht kreativer und aufmerksamer, Naturgeräusche regen unser Gehirn an“, erläutert Wachter. Licht und Luft steigern das Wohlbefinden: UV-Strahlen machen tagsüber weniger müde, der Körper findet abends leichter zur Ruhe und die Schlafqualität wird verbessert. „Der UVB-Anteil im Sonnenlicht regt die Vitamin-D-Produktion an, das ist wichtig für Knochenaufbau, Muskeln und Zähne und stärkt das Immunsystem“, so Sportwissenschafterin Wachter. ■

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN
VON OBERÖSTERREICH

Gesundheitstipps
Von Sportwissenschafterin
Mag. Margit Wachter

- Schon 20 Minuten sportliche Aktivitäten an der frischen Luft reichen aus, um die Laune deutlich zu verbessern, die Stimmung aufzuhellen, zu entschleunigen und zu entspannen.
- Die Herzfrequenz, die Adrenalin-Ausschüttung und somit auch der Stresslevel sinken und angespannte Muskeln lockern sich merklich. Seele und Gemüt werden positiv beeinflusst, man ist glücklicher und zufriedener.
- Walking, Nordic Walking, Laufen, Wandern, Radfahren und Schwimmen eignen sich zur Gesundheitsförderung.
- Auch Spaziergänge durch Wald und Feld und viel Zeit in einer grünen Umgebung stärken das Immunsystem. Man kann Kraft tanken, in seelischer Balance bleiben und somit Krankheiten vorbeugen.

Entgeltliche Einschaltung | Foto: Jürgen Fälchle – stock.adobe.com

STADT

SCHWUND. Corona dezimierte Linz-Bewohner



Mit Stichtag 1. April hatten 207.700 Menschen ihren Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt gemeldet, das sind um 250 weniger als noch vor einem Jahr. Mit 463 Babys sind in den ersten drei Monaten dieses Jahres auch weniger Kinder geboren worden – 482 waren es von Jänner bis März 2020. Im selben Zeitraum haben heuer 3.337 Menschen der Stadt den Rücken gekehrt, gleichzeitig sind 3.312 zugezogen. Erstmals seit acht Jahren nimmt die Bevölkerung in der Landeshauptstadt damit wieder ganz leicht ab. Der Linzer Bürgermeister Klaus Luger führt das auf die Corona-Krise und die damit verbundene Stadtflucht zurück.

MÜLLSÜNDER. Sie agieren wie der letzte Dreck

Stadtrat Michael Raml (FP) will den Müll-Hotspots eine kräftige Abfuhr erteilen.„Linz kämpft zunehmend mit Vermüllung. Zum Kampf gegen unbelehrbare Müllsünder braucht es Strafmöglichkeiten für den Linzer Ordnungsdienst im neuen Oö. Abfallwirtschaftsgesetz. „Ich bin diesbezüglich schon in engem Austausch mit dem freiheitlichen Landtagsklub, der sich dafür einsetzen wird“, so Raml.





GRÜN STATT GRAU. Noch heuer sollen die Arbeiten, die insgesamt rund 4 Millionen Euro kosten werden, am Areal starten.

BETONWÜSTE wird bald begrünt

Dafür keine Insel beim Jahrmarktgelände

Pläne für das Urfahraner Jahrmarktgelände wurden schon viele gewälzt: Nun soll diesen Herbst das Areal mit Baumpflanzungen begrünt werden, so Bürgermeister Klaus Luger (SP). Wo genau die Bäume zu finden sein werden, ist derzeit noch Gegenstand von Planungen, aber die Arbeiten dafür wurden bereits an das Architekturkollektiv G.U.T. vergeben, dahinter stehen die Linzer Architekten Henter, Rabengruber, Urmann und Steiner. Sie sind jetzt natürlich gefordert, ihr ursprüngliches Projekt „Eine Insel für Linz“ auch ohne Insel zu realisieren, da es aus Gründen des Wasserschutzes auf dem Jahrmarktgelände keinen Donau-Arm geben kann.

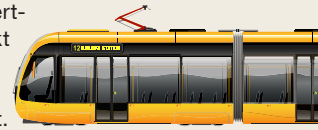
Neuer Donau-Badeplatz. Es soll aber am östlichen Ende des Areals, nahe dem Fußballplatz des SV Urfahr, ab 2022 eine Badebucht verwirklicht werden – wenn alles klappt.

Urfix ist nicht in Gefahr. Die Begrünung insgesamt soll jedenfalls nicht auf die Randzonen beschränkt bleiben. Mit einer gewissen Flexibilität in der Organisation sollte die Abhaltung von Veranstaltungen wie etwa dem Urfahraner Jahrmarkt jedenfalls in keinem Widerspruch zu den Begrünungsmaßnahmen stehen. Das Projekt, das den Namen „UFA“ (für Urfahr und Ufer) trägt, soll künftig dann mittels Kunststoffplatten auch das Eislaufen und Eisstockschießen nahe der Donau möglich machen. ■

THEMA

PROJEKT. Erste Gelder für die Linzer Stadtbahn

Alles auf Schiene. Die neue Stadtbahn soll die aus Rohrbach kommende Mühlkreisbahn über die Neue Donaubrücke an den Linzer Hauptbahnhof anbinden und zudem nördlich der Donau bis nach Pregarten abzweigen. Dadurch entstehen zwei neue Schnellbahnlinien (S6 und S7). Das Projekt wird 540 Millionen Euro kosten. Nun sollen die ersten Planungsaufträge vergeben werden. Die Kosten von 27 Millionen Euro teilen sich Land und Bund. „Diese Vereinbarung stellt den Grundstein für unsere Projektplanung dar“, so LH Thomas Stelzer (VP), der sich mit Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner (FP) darüber freut, dass das Jahrhundertprojekt Fahrt aufnimmt.



ALL-WISSEND. Schüler bauen einen Satelliten

Mit einer Radiosonde wollen Schüler der HTL Leonding Lebensbedingungen auf Exoplaneten erkunden. TÜV Austria in OÖ. unterstützt das Projekt. Immerhin geht es um die Teilnahme am von der Europäischen Weltraumorganisation ESA organisierten Wettbewerb „CanSat“ im September. Dafür ist ein Satellit in Getränkedosengröße zu bauen, der mit Messgeräten und Schleimpilzen ausgestattet wird.

Anzeige



Fotos: T.Duschlbauer, AdobeStock, FPÖ Linz

Heuriger bald Gestriger?

Auch der Schindler ist auf der Liste vom Aussterben bedrohter Wirte

Das bekannte Linzer Innenstadtlokal sperrt erst im Juni auf. Es fehlt noch an Mitarbeitern und die Eintrittstests bereiten dem Wirten Peter Schindler ebenso Sorgen wie seine Gesundheit. Ist das jetzt vielleicht der Anfang vom Ende?



Sollte sich nach vielen zähen Monaten nun am 19. Mai tatsächlich das Ende des Gastro-Lockdowns im Land einstellen, dann müssen die Linzer eventuell auf einige altvertraute Gastgärten verzichten. So gibt es etwa für den Lindbauer an der Eisenbahnbrücke und den Oberwirt in St. Magdalena noch immer keine Pächter. Aber nicht nur das; auch in der Linzer Innenstadt ist eine gemütliche Erfrischungs-Oase von einer dauerhaften Schließung bedroht. Denn einerseits setzte der Lockdown Schindler's Heurigem – wie allen anderen Gastronomen im Land – kräftig zu, andererseits plagen den 58-jährigen Pächter gesundheitliche Probleme, Mitarbeiter fehlen und auch die vor der Pandemie schon als sicher geglaubte Nachfolge-Regelung ist jetzt plötzlich mehr als fraglich. „Corona hat alle Pläne über den Haufen geworfen", so der Wirt bedrückt. Abgesehen davon haben – wie bei vielen anderen Branchen-Kollegen auch – bürokratische Erschwernisse wie die Registrierkassenpflicht, die Nichtraucherregelungen und die Auszeichnung der Allergene etc. ihre Spuren hinterlassen und bei ihm die Freude an der Ausübung dieses Gewerbes getrübt. Und neue Verpflichtungen, wie etwa die Deklaration der Lebensmittelherkunft, stehen auch noch ins (Gast-)Haus.

Schindlers Schinderei. „Ich arbeitete bis zur Schließung vor sechs Monaten noch jede Woche 60 bis 70 Stunden im Lokal. Durch den Lockdown habe ich dann erst bemerkt, was das für mich gesundheitlich wirklich bedeutet hat. Der Körper ist unmittelbar nach dem Zusperren förmlich zusammengebrochen, das Kreuz schmerzte höllisch und auch seelisch ging es mir sehr schlecht". Gerne würde der großgewachsene Zwei-Meter-Mann weiterarbeiten und noch in aller Ruhe die Nachfolge regeln. Aber das darf eben nicht ewig dauern. „Ein bis zwei Jahre kann ich das vielleicht noch machen, wobei bei einer Öffnung der Druck sehr groß sein wird. Denn es ist auch gar nicht so leicht, Personal zu finden. Es wird auf jeden Fall ein kleineres Team sein, wenn es wieder losgeht – auch deshalb, weil im Sommer wahrscheinlich noch nicht viele Touristen da sein werden", so Schindler, der seit seinem 15. Lebensjahr in der Gastronomie tätig ist und abgesehen vom gesundheitlichen Aspekt und den bürokratischen Hürden seine Tätigkeit stets geliebt hat: „Es war ja immer mein Ziel, ein Lokal mit einem schönen und schattigen Gastgarten zu betreiben und dabei auf traditionelle Hausmannskost zu setzen", so der Wirt, der auch darauf verweist, dass es bei seinem Heurigen nicht nur darum geht, was ins Glas oder auf den Teller kommt, sondern ihm auch der Kontakt und das Gespräch mit den Gästen wichtig sind. „Bei mir werden auch alle gleich behandelt, egal, woher ein Gast kommt, was er beruflich macht oder verdient", so der Gastronom, der da-

> *» Ich halte es noch etwas aus, möchte aber meine Pension schon erleben.*
>
> **Peter Schindler,** 58, Gastronom und Urgestein



HAUS-EIGENTÜMER. David Reisinger versucht auch als Vermieter das Wirtshaus bestmöglich zu unterstützen.

Fotos: T.Duschlbauer, privat

>>> Weiter auf Seite 12

UNIpur



Wir teilen den Genuss.

NEU

UNIpur - so heißt **die neue Preis-Leistungs-Marke der Unimarkt Gruppe.** UNIpur ermöglicht den Kunden von Unimarkt, dem Unimarkt Online Shop, Nah&Frisch und Land lebt auf **täglichen Genuss zu leistbaren Preisen – und das für die ganze Familie!**

UNIpur ist außerdem die erste Preis-Leistungsmarke im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel, bei der **alle Produkte CO_2-neutral produziert und transportiert** werden. Das ist nicht nur ein entscheidender Vorteil für die KonsumentInnen, sondern vor allem für unsere Umwelt.



- *Geprüfte Qualität*
- *CO_2-neutral*
- *Tiefpreisgarantie*

Auf der Suche nach Rezepten und Tipps & Tricks für's Kochen und Backen?

Dann schaut auf unserem Blog vorbei!

Exklusiv erhältlich bei:

UNIMARKT Genuss verbindet | Nah&Frisch | Land lebt auf

www.unipur.at

durch über die Jahre hinweg zahlreiche Stammgäste für sich gewinnen konnte.

Wie geht es weiter? Genau deshalb sucht Peter Schindler nun auch einen Nachfolger mit ähnlichen Interessen. Jemanden, der seinen ihm ans Herz gewachsenen Gästen weiter Hausmannskost servieren kann und sich auch die Zeit für ein Gespräch oder einen Witz nimmt. „Gerade in einer Großstadt ist das wichtig. Ich denke, dass das nur so erfolgreich funktionieren kann bzw. die Stammgäste das auch künftig sehr schätzen würden“, so Schindler. „Allerdings ist mir klar, dass jeder Wirt eigene Ideen hat und sich auch selbst verwirklichen will. Wie das Konzept dann im Detail aussehen wird, das lasse ich deshalb gerne offen. Daher kann die Nachfolge auch recht schnell über die Bühne gehen, wenn sich jemand findet. Falls meine Unterstützung gebraucht wird, bin ich am Anfang noch da, jedoch werde ich mich bestimmt nicht einmischen“, so Schindler, der sich über den Fortbestand des Lokals freuen würde.

Was wäre wenn? Sollte sich in absehbarer Zeit aber niemand finden, der den Betrieb weiterführen möchte, sieht es ziemlich düster für den Heurigen aus. Angesichts der Immobilienpreise in der Linzer Innenstadt wäre es einer nüchternen Kalkulation folgend allemal lukrativ, den alten und Schatten spendenden Kastanienbaum umzuschneiden und auf dem Areal ein neues Gebäude zu errichten. Nach einem Aus für Schindler‘s Heurigen, würde vom Gastgarten so höchstens noch ein kleiner Innenhof für betuchte Mieter oder Eigentümer übrig bleiben. Die Linzer, die sich ja schon an so manches Billy-Regal-Flair der neuen Innenstadt-Fassaden gewöhnen mussten, müssten dann auf ein echtes Gastgarten-Juwel verzichten. David Reisinger, Hauseigentümer und Vermieter des Objekts, würde eine Fortführung des bewährten Gastro-Konzeptes jedenfalls befürworten: „Mit dem Peter Schindler, einem wahren Urgestein der Gastronomie, wurde der Heurige zu dem was er ist. Bei ihm stand die Qualität immer im Vordergrund und auch der Preis stimmte. Als Vermieter kann man sich keinen besseren Pächter wünschen. Und die Lage wie auch der herrliche Gastgarten sind natürlich hervorragende Indikatoren für ein florierendes Geschäft. Ich bin und bleibe deshalb offen für jegliche Gastro-Ideen, wobei mir das Konzept des Heurigen mit seinen traditionellen Speisen und der Gemütlichkeit zugegebenermaßen schon sehr am Herzen liegt“, so Reisinger.

Neue Leidenschaft. Peter Schindler übrigens hat seinerzeit zufällig aus der Zeitung erfahren, dass das Lokal, das er jetzt schon so lange führt, einen neuen Pächter sucht. Und wer weiß, Geschichte wiederholt sich ja bekanntlich. Vielleicht findet sich aufgrund dieses Artikels ja nun auch wieder ein leidenschaftlicher Gastronom, der die traditionelle Esskultur und Gemütlichkeit unter dem alten Kastanienbaum in der Linzer Eisenbahngasse weiter so pflegen möchte wie der Peter. Und so könnte es für dieses Kleinod mitten in der City, das für viele Innenstädter ja auch ein Stück Heimat und Freiraum bedeutet, vielleicht doch noch ein Happy End geben. ■



JETZT BRAUCHT ES UNS GÄSTE WIEDER.
Damit Wirte und ihre Mitarbeiter auch ein Auskommen mit dem Einkommen haben.





GASTRO-OASE IN DER CITY

Altehrwürdig. Die Geschichte des Lokals geht bis in die Renaissance zurück. Das Haus wurde 1495 errichtet – im selben Jahr, als der Reichstag zu Worms vom römisch-deutschen König Maximilian I. eröffnet wurde. Im Grundbuch wird es bereits 1492 erwähnt. Zu dieser Zeit segelte Christoph Columbus erstmals über den Atlantik nach Amerika. Etwas jünger ist hingegen der Kastanienbaum, der rund 120 Jahre alt ist. Er wurde also in der Habsburger-Zeit um die Jahrhundertwende gepflanzt. Zusammen mit dem Gastgarten hat der Heurige eine Fläche von etwa 330 m². Weitere Infos zu Schindler‘s Heurigen unter: www.schindlers-heuriger.at



Anzeige



Geförderte Mietwohnungen in SCHWERTBERG

Die ersten LAWOG-Wohnungen am ehemaligen Ziegelofengelände sind bereits 2022 bereit zum Einzug.



SCHWERTBERG. Die LAWOG errichtet am nördlichen Ortsrand von Schwertberg eine mehrgeschoßige Wohnanlage, bestehend aus zehn Punkthäusern und einem Laubenganghaus. Der moderne Wohnpark wird voraussichtlich in vier Bauetappen errichtet und kann bereits Mitte 2022 bezogen werden. Jeder Wohnung wird ein Platz in der Tiefgarage zur Verfügung gestellt, der über das Kellergeschoß direkt erreichbar ist. Zusätzliche Freiparkplätze im Außenbereich sind entsprechend den Wohnungsgrößen zugeordnet. Alle Wohnungen werden mit Freiflächen in Form von Loggien oder Terrassen ausgestattet. Die mit Geländeniveau gleichen Wohnungen haben über die Terrasse eine Verbindung in die Eigengärten. Alle Wohnungstypen werden in Massivbauweise errichtet. HWBsk: 28kWh/(m²a). Geplant von Kroh u. Partner. **Vormerken für eine Wohnung unter: lawog.at, redaktion@lawog.at oder 07329396257**

Anzeigen



Stadt Wels NEU denken

Bürgermeister Andreas Rabl scheut auch in Krisenzeiten keine Herausforderungen

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen. Ein Virus hat innerhalb kürzester Zeit unser gesamtes Leben auf den Kopf und viele Menschen vor extreme Herausforderungen gestellt. Antigen-Tests, Abstand-Halten, Masken-Tragen und Impfen gehören mittlerweile zum Alltag. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl richtet seine Kraft jetzt nach vorne, denn es gilt die Zukunft für Wels zu gestalten.

***CITY!:** Herr Bürgermeister: Corona ist allgegenwärtig. Was bedeutet das für Wels?*

Rabl: Wir unternehmen derzeit alles, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Gleichzeitig bereiten wir uns auf die Post-Corona-Zeit vor. Wir haben in Wels – auch finanziell – die Krise bisher sehr gut gemeistert. Wichtig war mir, den Welserinnen und Welsern so gut wie es geht durch die Krise zu helfen und sie dabei zu unterstützen, ihre Existenz abzusichern.

Wie hat Wels das gemacht?

Wir haben den Handel und die Gastronomie im Umfang von ca. EUR 200.000,00 mit Marketingmaßnahmen unterstützt. Gleichzeitig haben wir versucht, den von Corona betroffenen Welserinnen und Welsern finanziell unter die Arme zu greifen. Dafür wurde eigens ein Solidaritätsfonds im Umfang von EUR 250.000,00 eingerichtet.

Die Welser Innenstadt hat in den letzten 5 Jahren einen einzigartigen Aufschwung erlebt. Wird der durch Corona unterbrochen?

Wir haben nach wie vor eine sensationell niedrige Leerstandsquote, diese liegt unter 4%. Wir gehören daher österreichweit wieder zu den attraktivsten Innenstädten. Sobald Corona vorbei ist, wird es in der Stadt Wels ein Veranstaltungsfeuerwerk geben. Ziel ist es, eine gute Stimmung zu vermitteln und den Menschen Mut und Zuversicht zu geben.



VIEL WEITER GEBRACHT. Bürgermeister Andreas Rabl (48) regiert die Messestadt seit mehr als fünf Jahren mit Engagement und Besonnenheit.

Ist es dafür nicht erforderlich, auch die Gastronomie zu eröffnen?

Die Gastronomie ist ein wichtiger Besuchermagnet. Eine Öffnung ist unter Einhaltung der notwendigen Schutzkonzepte daher sicher zu begrüßen. Der Lockdown zeigt schon jetzt kaum mehr eine Wirkung, wir müssen uns daher alternative Konzepte überlegen.

Lassen Sie sich impfen?

Zur gegebenen Zeit werde ich mich impfen lassen.

Was sind die nächsten Investitionsschwerpunkte in Wels?

Wir haben uns entschieden, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu investieren, um die Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze abzusichern. Das größte Projekt ist sicherlich die Sanierung des Kaiser-Josef-Platzes, darüber hinaus investieren wir in die Neuerrichtung von Kindergärten, die Verschönerung unserer Parkanlagen und in den Ausbau des Radwegenetzes. Leider können nicht alle Probleme mit Investitionen gelöst werden.

Was meinen Sie damit?

Eine der ganz großen Herausforderungen in Wels sind die Integrationsprobleme. Das betrifft vor allem fehlende Sprachkenntnisse in den Kindergärten und Schulen. Die Stadt fördert derzeit den Spracherwerb ab dem 3. Lebensjahr. Wir brauchen aber zusätzliches Engagement bei Eltern und vor allem mehr Unterstützung in den Schulen. Ich hoffe daher, dass das Konzept der Brennpunktschulen möglichst rasch von der Bundesregierung umgesetzt wird. ■

Foto: Hermann Wakolbinger – Stadt Wels

GRÜNOASEN IN WELS



WELS

WELS realisiert

die Attraktivierung / Neuanlage der folgenden Parks:

- Pollheimerpark
- Parkanlage Am Rosenhag
- Traunplatz in der Schafwiesen
- Franziskus-Park

- **590.000 Quadratmeter** öffentlich zugängliche Grünflächen
- **50** öffentliche Parks
- **Attraktivierung** der **Kinderspielplätze**
- **Lebensbäume** zur **Geburt eines Kindes**
- **1.000 Bäume** für die **Welser Bevölkerung**
- Rund **4.000 Quadratmeter Hundefreilaufzonen**



wels.at

Das war erst der ANFANG

Felix Larcher schaffte es bis in die Starmania-Finalshows und lüftet ein Geheimnis

Der Ansfeldner erreichte als einziger Oberösterreicher das Spitzenfeld in der Neuauflage der Casting-Show. Mit Songs von Bilderbuch, Nickelback und schließlich einem Rap von Eminem konnte er seine stimmliche Range zeigen und auch die Jury von seinem Talent überzeugen. Dabei wirkte Felix Larcher nicht nur sehr gechilled, sondern zeichnete auch das authentische Bild eines jungen Künstlers, dessen Berufung ganz einfach die Musik ist. „Ich war jedes Mal überrascht, dass ich ein Stück weitergekommen bin. Starmania war eine leiwande Gschicht, und ich hab gespürt, dass auch mein Musikstil dort einen Platz hatte", blickt Felix zurück.



BESUCH BEIM *CITY!*-FOTOSHOOTING. Landeshauptmann Tom Stelzer glaubt auch nach dem Starmania-Ausscheiden von Felix Larcher (21) fest an die Fortführung der Karriere des jungen Oberösterreichers.

Kandidat der Herzen. Ausgeschieden ist der Musiker kurz vor den Finalrunden mit den Publikumsvotings. Dies ist wirklich schade, denn in den sozialen Netzwerken oder in Foren von Zeitungen wie dem Standard hatte der Musiker beim Publikum bereits einen Stein im Brett. Auch Conchita Wurst zeigte sich bei ihren Starmania Watch Parties live von den Auftritten von Felix Larcher geflashed und war begeistert von seiner Stimme und seiner Persönlichkeit. Oberösterreichische Musiker wie eben Tom Neuwirth und Christina Stürmer sind ja auch die besten Beispiele dafür, dass man es bei Starmania nicht ganz an die Spitze schaffen muss, um später musikalisch richtig durchzustarten.

Neue Horizonte. Dies zeigte sich bereits während der Shows wie auch nach seinem Ausscheiden: Abgesehen von Angeboten für Konzerte haben auch Labels Interesse am harten und rockigen Musikstil des Ansfeldners gezeigt. Das trifft sich gut, denn Felix Larcher hat mit seiner Band One Last Glance während der Pandemiezwangspause etliche neue Songs produziert. Den vier Ausnahmetalenten der Band ist es in den letzten Monaten gelungen, einen unverkennbaren Metal-Grunge-Stil zu entwickeln, der ehestmöglich auf die Musikfestival-Bühnen gehört. Auch das Projekt Armbaend zählt zu Larchers Favorits. Hier mischen sich Rhythmen für den Dancefloor mit lässigem HipHop-Sound.

DAS stand am T-Shirt. Die Beliebtheit des Musikers ist auch verblüffend, weil Felix Larcher nicht gerade Mainstream produziert. Vielleicht liegt dieses Phänomen auch daran, dass sich Felix Larcher einfach zeigte, wie er ist und sich eben „nix g'schissn" hat. Das galt auch für seine T-Shirt-Auswahl, die im Zuge einer ORF-Einspielung Anlass zur Zensur und bei den Zusehern für wilde Spekulationen sorgte. Felix Larcher sieht dies gelassen und hat auch Verständnis dafür, dass sich der Spruch „Eat pussy not animals" (siehe Bild) als Botschaft für den Vegetarismus „net goar so super" für eine Hauptabendshow wie Starmania eignete. Wir behalten ihn im Auge. Infos unter: **www.onelastglance.com** ■

FÜR FANS: DIE EXTRA PORTION FELIX



FELIX TRIFFT BRUCKNER. Die Liebe zur Musik haben beide Ansfeldner gemein.

Steckbrief: Felix Larcher singt nicht nur, sondern beherrscht auch das Schlagzeug, Gitarre und Bass. Zum Gesang ist er zufällig gekommen, weil andere Musiker nicht zu den Proben erschienen sind und er einspringen musste. Der Tierschützer ist im Sternzeichen Steinbock und ernährt sich vegan.



Fotos: Andreas Maringer

NICHT GANZ JUGENDFREI. Die Botschaft für den Tierschutz.

Wunder Wald

**Das Gewinnspiel zur Serie –
jetzt teilnehmen unter
nachrichten.at/wunderwald**

Jetzt mitspielen!

1x



My Esel
E-Cross Allround
E-Bike

MY ESEL

5x

INNS HOLZ
Wellness-Urlaube
für Zwei



INNS HOLZ
NATUR- & VITALHOTEL ★★★★
CHALETDORF

10x

Baumkronenweg
Familien-Eintritte
+ youexit / Escaperoom



DÖNachrichten
nachrichten.at

Lies was G'scheits!

IN LINZ:

Crossing Europe: Hochkarätiges Film-Festival für echte Fans (1.-6.06.).
www.crossingeurope.at

Musikpavillon: Gratis-Konzerte im Donaupark (9.6.-29.08.).
www.linz.at

Linz AG-Bubbledays: Das etwas andere Hafenfest feiert 10. Geburtstag (11.-12.6.).
www.bubbledays.at

Pflasterspektakel: Bunt & vielseitig kommen Künstler aus aller Welt in unsere Linzer City (Juli-Wochenenden).
www.pflasterspektakel.at

Klangwolke: Das Kultur-Highlight im Donaupark (11.09.).
www.klangwolke.at

Klassik am Dom: Elina Garanca (8.7.), David Garret (23. & 24.7.), James Blunt (28.07.)
www.klassikamdom.at

IN WELS:

MusikFestiWels
Ein Muss für Konzert-Liebhaber (16.–17.7.).
www.wels.gv.at

IN STEYR:

29. Ennstal - Classic
Autofahren wie vor 50 Jahren, ein Kult-Event (23.7.).
www.steyr.at

MNOZIL BRASS – „GOLD"
Zum 27. Geburtstag eine Greatest Superhits Celebration Show. (20.5.).
www.aufgeigen.at

Musikfestival Steyr
Der Mann von La Mancha. Das Janoska Ensemble arrangiert das Musical neu (22.7. – 8.8.).
www.musikfestivalsteyr.at



NEUE BÜHNE. Die Band „folkshilfe" spielt am 6. Juli auf der neuen Posthof Open-Air-Bühne auf.

A bissal Kultur GEHT IMMA

Diese Events finden voraussichtlich trotz Corona statt



Museen, Zoos und auch Flohmärkte – etwa der beliebte Kuriositätenmarkt am Samstag Vormittag am Linzer Hauptplatz – geben uns schon jetzt einen Vorgeschmack auf das, was hoffentlich wirklich sehr bald auch für Gastronomie, Tourismus und Events aller Art wieder möglich ist: ein „normales" Leben wie vor Corona. Umso wichtiger ist es jetzt aber natürlich sich dafür auch noch etwas in Disziplin bei Abstands- und Ausgangsregeln zu üben.

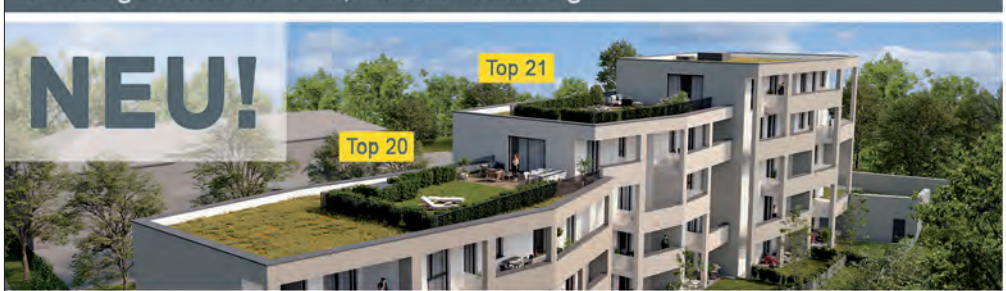
Das geht jetzt schon. So verwandeln heuer rund 40 Künstler den „Höhenrausch 2021" ab 6. Mai (bis 17.10.) im OÖ. Kulturquartier am OK Platz beim „Wie im Paradies"-Event mit vielen Kunstinstallationen wie z.B. einem Spiegelgarten samt Kirschbäumen über den Dächern der Landeshauptstadt in eine bunte Erlebniswelt. Nähere Infos unter www.hoehenrausch.at

Neues aus dem Posthof. Die Linzer Kulturmeile am Hafen will mit ausgeklügeltem Sicherheitskonzept samt neuer Open-Air-Bühne die Veranstaltungsreihe „Frischluft" ab 21. Mai etablieren. 30 Abende unter freiem Himmel voller Musik, Kabarett, Literatur und Improtheater stehen dabei bis Mitte September am Programm. Den Anfang macht – wenn in punkto Pandemie nix dazwischen kommt wohlgemerkt – am 21.5. ein Ernst Molden Konzert. Weitere Informationen im Internet unter www.posthof.at/frischluft

Events statt Fernreise. Und weitere Top-Events sollen unsere Sommerlaune heben, insbesondere für den Fall, dass das Reisen noch nicht so möglich sein wird, wie wir es einst gewohnt waren. Aber mit Stars bei „Klassik am Dom" oder beim „Pflasterspektakel" (siehe Kasten links) wird das Fernweh sich vielleicht ja noch einmal (und hoffentlich letztmalig) in Grenzen halten. ■

Fotos: Reinhard Winkler

LONG LIVING LEONDING - Über den Dächern von Leonding!
Ruflinger Straße 3+5, 4060 Leonding



HENTSCHLÄGER
Immobilien

2 neue Penthousewohnungen
- 134m² oder 137m² Wnfl. + 70m² Garten sowie jeweils Terrasse und Balkonfläche
- inklusive je 2 TG-Plätze, Lift, barrierefrei
- Wohnbauförderung ist möglich!
- HWB 36 kWh/m²a, fGEE: 0,75

Kontakt: Fr. Leitner-Rittenschober, Tel.: 0664 / 82 80 111, rittenschober@hentschlaeger.at
www.hentschlaeger.at

Anzeige



ALLES IM BLICK. Philipp Pesendorfer und seine Kollegen sind miteinander auch bestens vernetzt, um Störenfriede rasch aus dem Wasser fischen zu können.

Der POOLIZIST

Die Tore aller rund 230 Freibäder im Land sollten sich bald wieder öffnen. Das *CITY!* besuchte in Linz schon mal das (größte) Parkbad und in Wels das beliebte Welldorado. Dort fiebern die Bademeister der Saison und ihren lieb gewonnenen Stammgästen jedenfalls längst entgegen.

Wir alle kennen es, wir alle lieben es: die Sanftheit, mit der es unsere Haut umspielt… die Frische, mit der es uns wohlwollend beglückt… das Farbenspiel aus Blau und Türkis, das unsere Sinne benebelt, uns fallen und entspannen lässt… die Rede ist vom Wasser, genauer gesagt, vom Badewasser. Wasser als Element hat etwas Reinigendes, Erneuerndes; besonders im Sommer suchen wir Abkühlung im kühlen Nass, Spaß beim Plantschen, Entspannen auf der Liegewiese, sei es am See oder im Freibad. Apropos Freibad – wenn uns Corona etwas gelehrt hat, dann die Tatsache, dass uns gewisse Dinge erst dann wirklich fehlen, wenn sie plötzlich nicht mehr da sind – so etwa auch die Freizeit-Möglichkeit, zum Schwimmen zu gehen. Hierfür bieten sich natürlich die tollen Bäder in Linz, Wels und Steyr an, die die Vorbereitungen für die neue Badesaison bereits großteils erledigt haben. Allen voran natürlich: Unsere Bademeister, die ordentlich mit anpacken.

Poolizist. „Unsereins sitzt nicht einfach bloß da, beobachtet schöne Frauen und lässt sich die Sonne auf's Baucherl scheinen", will der 35-jährige Philipp Pesendorfer vom Linzer Parkbad mit dem typischen „Badewaschl"-Klischee aufräumen. Er selbst ist schon 13 Jahre lang als Bademeister tätig und kennt die damit zusammenhängenden Tätigkeiten ganz genau: „Wir sind ja nicht nur zum Aufpassen da, sondern kümmern uns mit unserem Team auch um die Reinigung, Instandhaltung und Wartung des Badebetriebes." Übrigens auch in den Wintermonaten – oder eben, wenn das Freibad aufgrund von Corona geschlossen sein sollte.

Lebensretter. Dass ein „Badewaschl", wie wir den Bademeister umgangssprachlich liebevoll nennen, eben nicht nur für die Wartung und Instandhaltung des Betriebes wichtig ist, ist uns manchmal gar nicht so bewusst: Es ist eine sehr verantwortungsvolle Arbeit. Ein Bademeister veranlasst sofortige Hilfsmaßnahmen bei Unfällen wie Erste Hilfe, Arztverständigung oder die Erstellung eines Unfallberichts. Da aber gut darauf geachtet wird, dass es erst gar nicht so solchen Vorfällen kommt, halten sich derartige Situationen zum Glück in Grenzen: „Manchmal gibt es übermutige Jugendliche, die den Sprung vom Turm unterschätzen", berichtet Pesendorfer, „die schaffen es dann manchmal nicht, aus eigener Kraft wieder herauszukommen."

>>> Weiter auf Seite 20

Anzeige

BAU AUF
DEINE ZUKUNFT

Mit einer spannenden Lehre
bei Wohlschlager Redl.

Jetzt gleich bewerben auf:
wohlschlager-redl.at/karriere

Tel: +43 (0) 732 – 75 04 05



OFFENE LEHRSTELLEN

- Installations- und Gebäudetechniker/in
- Platten- und Fliesenleger/in
- Maurer/in
- Elektrotechniker/in
- Maler/in und Beschichtungstechniker/in

WOHL SCHLAGER REDL
Installation Renovierung Service



Obwohl er, wie auch seine Bademeisterkollegen, ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu den Gästen pflegt, muss manchmal „Tacheles“ geredet werden: „Aber immer mit Ehrlichkeit und Respekt.“

> *» Unsereins sitzt nicht bloß da und lässt sich die Sonne auf's Baucherl scheinen.*
>
> **Philipp Pesendorfer, Bademeister PARKBAD**



VORFREUDE. Viele Freibad-Fans sind Stammgäste wie Johannes Papazian (am Zug) und Hannes Fellner, die sich schon im letzten Jahr regelmäßig eine Schach-Partie am Pool gaben.



> *» Ich habe ein gutes Verhältnis zu unseren tollen Badegästen. Sie haben mir gefehlt.*
>
> **Roland Gasser, Bademeister im Welser WELLDORADO**

Sicherheitskonzepte. Damit es auch „nach“ Corona mit „Wellenspiel“ und „Beckentraining“ weitergehen kann, wurde intensiv an der Umsetzung notwendiger Sicherheitsmaßnahmen gearbeitet. „Allgemein gültig sein wird die 2-m-Abstandsregel, Händeschütteln und Umarmungen sollten vermieden werden“, weiß Roland Gasser (56), Bademeister im Welser „Welldorado“. „In der Eingangshalle und im Kassenbereich müssen Gäste verpflichtend einen Mund-Nasen-Schutz tragen.“ Des Weiteren wird der Fokus auf die Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen (Desinfektion, Hygienekonzept) gelegt. Aktuelle Bestimmungen seitens der Bundesregierung werden im Internet auf der Homepage des jeweiligen Freibads ersichtlich sein; wie unsere „Beckenwächter“ wünschen uns auch wir, dass ein geselliges Treiben in unseren tollen Bädern wieder zur Normalität wird – und man sich schön bräunen lassen kann. Wobei dieser Trend eigentlich einen Rückgang erlebt, weiß Philipp Pesendorfer: „Die typischen Brutzler gibt's fast nimmer“, so der 35-jährige Linzer.



POOLPARTY. Freudiges Tummeln im kühlen Nass wird im Welser WELLDOARDO auch schon bald wieder möglich sein.

AUFGABEN DES BADEMEISTERS

- Führung des Badewassers gemäß den Bestimmungen des Bäder-Hygienegesetzes
- Laufende Kontrollgänge durch die Anlage zur Überwachung der Einhaltung der Badeordnung
- Sofortige Veranlassung der notwendigen Hilfsmaßnahmen bei Unfällen (Erste Hilfe, Verständigung Arzt, Erstellung Unfallbericht)
- Dienstaufsicht
- Einsatz und Überwachung des ihm unterstellten Badepersonals (Beckenwart)
- Technische Wartung und Instandhaltung (auch über die Wintermonate)

Hinweis: Die aktuellen Corona-Bestimmungen seitens der Bundesregierung werden zeitgerecht auf der Homepage des jeweiligen Freibades ersichtlich sein.

Wasser Marsch. Ist der Weg zur Abkühlung in unseren Bädern noch lange? „Hoffentlich nicht“, sagt Roland Gasser, „ich bin kommunikativ und weltoffen, verfüge über ein sehr gutes Verhältnis zu unseren tollen Besuchern. Das fehlte in Coronazeiten sehr!“ Immerhin sind die „Baywatcher“ auch Ansprechpartner: „Man baut zu den Gästen eine spezielle Bindung auf.“ Ein netter Nebeneffekt in der Tätigkeit des Bademeisters, der offensichtlich lange (positiv!) in Erinnerung bleibt – so auch bei Wolfi Ortner, ehem. „Beckenwächter“ in der Erlebnisoase Schörgenhub: „Am meisten gefiel mir, dass man dabei mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun hatte“, so der 39-jährige, der die Chlorflasche mittlerweile gegen Büroartikel umgetauscht hat, „und zwar ganz egal, welcher Herkunft, welcher Hautfarbe oder welchen Alters.“ ■

Fotos: Andreas Maringer



EINE VON VIELEN. Lydia Heigl startet ihren allwöchentlichen freiwilligen Rettungsdienst wie immer mit einem Lächeln.

ENGAGEMENT mit Sinn

Wer sich freiwillig im OÖ. Roten Kreuz engagiert, sammelt Erfahrungen und erlebt Zusammenhalt

Seit mittlerweile drei Jahren engagiert sich Lydia Heigl freiwillig und mit Begeisterung im OÖ. Roten Kreuz. Menschen, die sich für andere engagieren, leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. Ihr Engagement kommt von Herzen und kennt keine Altersgrenze. Besonders in schwierigen Zeiten ist ihre Hilfe überall spürbar. Unter dem Motto „Wir haben die passende Jacke für Dich!" sucht das OÖ. Rote Kreuz wieder freiwillige Mitarbeiter.

Mit Notfallrucksack, roter Jacke und einem zufriedenen Lächeln steht Lydia Heigl (53) vor dem Rettungsauto an der Ortsstelle Weyer (Bez. Steyr-Land). Seit mittlerweile drei Jahren engagiert sich die Mutter von drei Kindern und zweifache Oma im Rettungsdienst. Sie und ihre Kollegen sind zur Stelle, wenn Menschen Hilfe brauchen. „Mit meinem Engagement will ich einen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Einmal die Woche mache ich Dienst,", erzählt die Gaflenzerin, die im Alter von 50 Jahren ihre Ausbildung zur Rettungssanitäterin startete. „Eigentlich spielte ich schon viele Jahre vorher mit dem Gedanken, mich im Roten Kreuz zu engagieren. Vor drei Jahren klappte es dann. Meine berufliche und private Situation erlaubte es, diesen Schritt zu wagen." Seither hat Lydia viel erlebt. „Mein Engagement macht Sinn. Ich lerne Menschen kennen, knüpfe Freundschaften und kann vieles für mich selbst mitnehmen."

Freiwilligkeit verbindet Generationen. Die Mitarbeiter im OÖ. Roten Kreuz sind da, wenn Mitmenschen Hilfe brauchen und übernehmen Verantwortung für eine lebenswerte Gesellschaft. Auch in schwierigen Zeiten sind sie als wichtige Leistungsträger der Zivilgesellschaft zur Stelle. Sie helfen ohne große Worte. Sie brauchen auch keine Bühnen, um sich zu inszenieren. Ihre Hilfe kommt von Herzen und beeinflusst ihr Leben auf vielen Ebenen. Diese Kraft der Freiwilligkeit verbindet alle Gesellschaftsschichten. Studien bestätigen: Menschen, die sich sozial engagieren, sind im Schnitt glücklicher, gesünder und verkraften Stress oft besser. Sie fühlen sich auch optimistischer, handlungsorientiert und weniger alleine.

Ganz viel Sinn im Tun finden. Mehr als 22.000 Menschen engagieren sich freiwillig im OÖ. Roten Kreuz. Sie kommen aus allen Teilen der Gesellschaft und verkörpern eine aktive Zivilgesellschaft. Freiwillige erfahren Sinn, Gemeinschaft und sind Teil der weltweiten Rotkreuz-Familie. Egal, ob im Rettungsdienst, im Besuchsdienst, im Rotkreuz-Markt oder in der Arbeit mit jungen Menschen. „Wir haben die passende Jacke für jeden", erklärt OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Walter Aichinger. ■

HINTERGRUND

Mehr Informationen zur Aktion „Wir haben die passende Jacke für Dich" im Internet auf: **www.roteskreuz.at/ooe** oder telefonisch: **0732/7644-157**

Entgeltliche Einschaltung | Foto: OÖRK/Stephan Schönberger

Es grünt so GRÜN...

... wenn die Picknickplatzerl blüh'n

Ach, wie sehr haben wir uns alle darauf gefreut! Darauf, dass die kalten, grauen Wintertage endlich vorüber sind und die ersten Sonnenstrahlen in der Nase kitzeln. Genießen Sie es nicht auch, wenn rundherum die Vögel zwitschern, die Menschen wieder fröhlicher sind und einem die warme Frühlingsbrise das Gesicht umspielt? Wir vom *CITY!* tun dies jedenfalls schon, und damit Sie richtig gut und entspannt in den Frühling starten können, sagen Ihnen unsere Experten, wo es sich in Linz, Wels und Steyr besonders fein picknicken lässt.

Grüne Oase. In unserer Landeshauptstadt Linz laden zahlreiche Plätze zum Verweilen ein: „Besonders die großen innerstädtischen Parks, die weitläufigen Grünflächen an der Donau sowie die gepflegten Liegewiesen am Pichlinger-, Pleschinger- und Weikerlsee bieten optimale Zonen zum Erholen", sagt Vizebürgermeister Bernhard Baier von der ÖVP, der u.a. auch für die Abteilung Stadtgrün zuständig ist. „Sobald die Temperaturen steigen, zieht es die Menschen in die Natur. Knapp die Hälfte des Linzer Stadtgebietes besteht aus Grünflächen." In zahlreichen Parks und Anlagen sprießen bereits tausende Pflanzen und Blüten, ein Feuerwerk für die Sinne; und auch eine Besonderheit, wie Baier weiter betont: „Alle Blumen werden in der stadteigenen Gärtnerei am Thurnermeisterhof von Hand selbst herangezogen! Dieses Jahr sorgen mehr als 50 verschiedene Blumensorten für das tolle Flair."

Frühlingsblüher. Auch in Steyr duftet und blüht es: „Die Stadtgärtnerei kümmert sich jedes Jahr um die Blumenensembles im innerstädtischen Bereich, heuer wurden viele Tulpen, Narzissen und Vergissmeinnicht gesetzt", berichtet uns Eva Pötzl, Geschäftsführerin des Steyrer Tourismusverbandes. Besonders beliebt ist für ausgiebige Outdoor-Genussstunden der Schlosspark; dieser ist mit seiner angrenzenden Promenaden-Allee die „grüne Lunge" der historischen Innenstadt. Ein weiterer Tipp ist das Naturschutzgebiet Unterhimmler Au: „Besonders beliebt zum Picknicken", so Pötzl, „die Schotterstrände am Gebirgsfluss verwandeln sich an warmen Tagen zu Natur-Badestränden. Zum Spazieren und Joggen ebenso gut geeignet." Kaum einer weiß übrigens, dass die Steyr Trinkwasserqualität hat!

Bienchen & Blümchen. In Wels bietet das Europaschutzgebiet „Untere Traun" herrlich Gelegenheit, um der Picknick- und Erholungslust zu frönen, weiß Ökologin Gudrun Fuß: „Von dort aus kann man auch Spaziergänge unternehmen. Ständiger Begleiter ist dabei die Traun, auf deren glitzernder Wasseroberfläche man die Reflexionen des Auwaldes bestaunen kann. Manchmal hat man das Glück, einen Eisvogel zu entdecken." Die Welser Natur- und Landschaftsvermittlerin klärt uns übrigens auch darüber auf, was denn jetzt rundherum so kreucht und fleucht: „Im Frühling erwacht die Insektenwelt und vielen dürfte schon ein Zitronenfalter oder ein Tagpfauenauge vor der Nase herumgeflattert sein.

NED VERBOTEN, RÜCKSICHT ERWÜNSCHT

Grundsätzlich kostenlos. Ganz allgemein gesehen ist die Benützung der öffentlichen Grünflächen in unserem Städtedreieck Linz, Wels und Steyr kostenlos und uneingeschränkt möglich. Es gilt aber, keine Verunreinigungen zu verursachen und Verpackungsmaterial mitgebrachter Speisen und leere Flaschen ordnungsgemäß zu entsorgen. Außerdem zu beachten: Das Hantieren mit offenem Feuer, wie zum Beispiel beim Grillen oder das Entzünden von Lagerfeuern, ist in den städtischen Parks und Grünflächen u.a. aufgrund von Brandgefahr strengstens verboten! Angesichts der Corona-Pandemie müssen natürlich auch die jeweils aktuellen Sicherheitsvorschriften beachtet werden (Abstand halten, Hygienemaßnahmen etc.).



HUSCH HUSCH, INS KÖRBCHEN. Süß, sauer, würzig, herzhaft: Alles „darf", nichts „muss".

Fotos: privat, Wolfgang Hack, FPÖ AdobeStock, Magistrat Linz

Das sagen prominente Städter zum Thema „City-Picknick“:



» *In meinen Picknickkorb packe ich am liebsten Salami, Käse, Bauernbrot und eine gute Flasche Wein*

Markus Hein,
FP-Vzbgm., Linz



» *Der Steyrer Schlosspark mit seiner Promenaden-Allee ist die grüne Lunge unserer Innenstadt*

Eva Pötzl,
GF Tourismusverband Steyr



» *In Linz laden viele grüne Oasen zum Verweilen ein, besonders die weitläufigen Donau-Grünflächen*

Bernhard Baier,
VP-Vzbgm., Linz

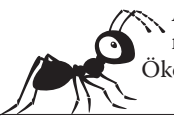


» *Jetzt erwacht die Insektenwelt. Zitronenfalter und Tagpfauenauge flattern schon vor uns herum*

Gudrun Fuß,
Ökologin, Wels

Außerdem beginnt jetzt die Zeit der Wildbienen. Sie sind maßgeblich an der Bestäubung der Obstbaumblüten beteiligt – ohne sie würden wir im Sommer kaum Kirschen und Marillen haben!“

Knabbernde Krabbler. Picknickt man im Freien, lockt man damit natürlich auch ungebetene Gäste an. Vor allem Ameisen sind keine Seltenheit. Die Ökologin rät daher, schon bei der Auswahl des Rastplatzes darauf zu achten, sich nicht in die Nähe eines Ameisenvolkes zu setzen – und die mitgebrachten Speisen in verschließbaren Behältern aufzubewahren: „Wer auch süße Getränke nicht offen stehen lässt, hat nichts zu befürchten.“ Augenzwinkernd fügt sie hinzu: „Außerdem stören ein paar Ameisen beim Picknicken nicht, solange nicht ALLE zur Jause kommen…“



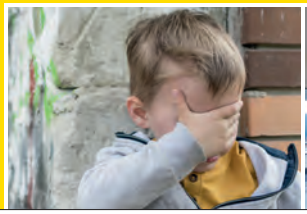
Picknickkorb. Eingepackt werden darf prinzipiell alles, was den Gaumen erfreut: Frisch gebackenes Brot, Kräuterkäse, Obst, Gemüse… Salami, Speck und Extrawurst… und zum Dessert Mehlspeise – vielleicht ein Stück selbstgebackenen Apfelstrudel oder Mohnkuchen? Wichtig ist jedenfalls, keinen „Sauhaufen“ zu hinterlassen: „Es sollte selbstverständlich sein, dass man sämtliche Sachen und Restmüll zur fachgerechten Entsorgung wieder mitnimmt“, weist Sigrid Hackl vom Steyrer Tourismusbüro hin. Dem pflichtet auch der Linzer Stadtgrün-Chef und Vizebgm. Bernhard Baier bei: „Jeder Einzelne muss Rücksicht nehmen, damit die Grünflächen ungestört genossen werden können.“ so, dass auch andere Menschen die Natur genauso genießen können wie wir, die wir die grünen Juwelen unserer Städte sehr zu schätzen wissen. ■

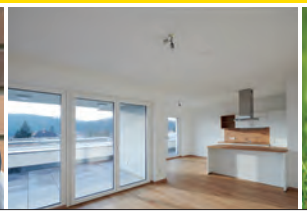
TOP-MODERNE IMMOBILIE STATT ALTEM GEMÄUER?

LEWG

Sie würden Ihr Geld lieber in eine neue top-moderne Eigentumswohnung investieren als in ein altes ertragloses Gemäuer? Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir sind auf der Suche nach Top-Lagen für Top-Eigentumswohnungen - **provisionsfrei!**
Wir suchen konkret:

- **Bebaute und unbebaute Grundstücke** jeder Größe
- **Gewerbeimmobilien**
- **Stadthäuser** bzw. **Zinshäuser**







Anzeige

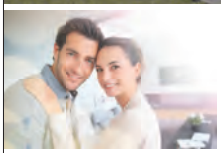


IDYLLISCH. Die Siedlungsanlage in der Haydnstraße besteht aus vier Haustypen: Einfamilienhäuser am Platz und in der Gasse mit vier Torbauten sowie davorliegende Doppelhäuser. Im Laufe der Zeit wurden die Häuser mit verschiedenen Anbauten zum Garten hin erweitert. Links oben: Das „Bratwurstglöckerl".

Holländischer Baustil in Linz

Eine für damals im wahrsten Sinne des Wortes wirklich kühne Architektur









Große Wohnbau-förderung!

Wohnprojekt

Komfortwohnen Lambach

16 Dreiraum- & 16 Zweiraum-Mietwohnungen
Wohnnutzflächen von 50 bis 75 m²
32 Tiefgaragen-Stellplätze
Fertigstellung 2021

Jetzt informieren!
Tel.: 07252 / 52932-71

Styria
Gemeinnützige Steyrer Wohn- & Siedlungsgenossenschaft
www.styria-wohnbau.at



Anzeige



Zwischen DAMALS & HEUTE

Eine Zeitreise ...

mit Heimatforscher Manfred Carrington

Die Ortschaft Scharlinz, die zur Gemeinde Kleinmünchen gehörte, war 1910 eine Ansiedlung von rund 100 Häusern mit 1.300 Einwohnern am Rande eines ausgedehnten Waldgebiets. Zwar spürte auch der kleine Ort den Aufschwung Kleinmünchens als Industriestandort, doch seine eigentliche Bedeutung lag nicht in der Verfügbarkeit von Baulandreserven. Auch bedingt durch das Wasserschutzgebiet kam die Siedlungstätigkeit bis nach dem Ersten Weltkrieg weitestgehend zum Erliegen. Die enorme Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg nötigte die Stadt Linz jedoch auch hier, rasch und tatkräftig zu handeln.

Provisorische Unterkünfte. In erster Linie wurden Kasernen bewohnbar gemacht und Barackensiedlungen wie in Wegscheid, Katzenau, Urfahr und Hühnersteig errichtet. So konnten im Frühjahr 1920 bereits 800 Wohnungen bereit gestellt werden. Die Bauten waren allerdings nur Notbehelfe, während in der Ortschaft Scharlinz schon im Frühjahr 1919 mit der Planung des ersten Wohnungsprojektes begonnen wurde. Bauträger war der Landesverband der oberösterreichischen Baugenossenschaft. Mit Hilfe des Staates, des Landes und der Gemeinde Linz sollte die „Kleinsiedlung Scharlinz“ mit 52 Einfamilienhäusern und vier Mehrfamilienhäusern entstehen.

Es plante der Kühne Carl. Durch das Entgegenkommen des Großindustriellen Karl Franck, der auf einen Grundstückstausch einging, gelang es, Baugrund von 124.000 m² sicherzustellen. Die Planung sowie die Ausarbeitung aller technischen Behelfe wurde dem Linzer Stadtbaudirektor Ing. Carl Kühne (1883-1963) übertragen. Mit dem Bau wurde der Gemeinderat und Baumeister Franz Schubert beauftragt und im Frühjahr 1919 bereits mit dem Bau begonnen. Die Verpflegung der 155 Arbeiter wurde dem Gasthaus „Zum Schwan“ (Baumbachstraße 18) übertragen. Die Bauweise in Form von „Reihenhäusern“ hat die Ausführung verbilligt und beschleunigt. Die weiteren Vorteile waren hauptsächlich die Grundersparnis und thermische Vorzüge, da jedes Haus nur zwei freie Seiten aufweist und daher Temperatureinflüssen nicht so ausgesetzt wird.



ZÜNDENDE IDEE. 1921 wurde eine eigene freiwillige Feuerwehr gegründet.

Mit In-Stall-ation. Jedes Haus wurde teilweise unterkellert und bestand aus einem erhöhten Erdgeschoß, in dem sich eine Stube, Küche, ein Waschraum mit einem eingebauten Waschkessel und im rückwärtigen Anbau ein kleiner Stall für

Foto: Wolfgang Luif

>>> Weiter auf Seite 26



NEXUS sucht Talente!

Das Spritzguss-Unternehmen in Eberstalzell ist ein Top-Arbeitgeber mit tollen Perspektiven



TALENTE & LEHRLINGE GESUCHT. Das Top-Unternehmen NEXUS ist international bekannt und bietet tolle Job- und Aufstiegschancen .

Alle Wege führen zu NEXUS, wenn es um hervorragende Misch- und Dosieranlagen und Werkzeugbau im Silikonspritzguss geht. Rund 70 Mitarbeiter sind in Eberstalzell und weitere weltweit in den Vertriebsniederlassungen tätig. NEXUS ist stets auf der Suche nach Talenten für Vertrieb, Projektleitung, Konstruktion oder Anlagentechnik. Lehrlinge sind herzlich willkommen. Geboten wird ein spannendes Arbeitsumfeld mit Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bewerbungen und weitere Infos unter: **jobs@nexus-elast.com** sowie **www.nexus-elastomer.com**

Anzeigen



UNTER DACH. Die Rückseite der Kleinsiedlung, eine der vier Torbauten wird gerade eingedeckt.

Kleinvieh, Ziegen und Schweine befanden. Im Obergeschoß wurden zwei weitere Räume untergebracht. Von dort gelangt man auf den Dachboden, der ebenfalls bewohnt werden kann. Jedes Haus hat an der Rückseite außerdem rund 300 m² Gartengrund. Die Häuser wurden mit Ziegeln und Betondoppelhohlsteinen errichtet und mit Eternitschiefer gedeckt.



Pionierleistung. Trotz der enormen Baukosten, die durch die hohen Materialpreise und Löhne verursacht wurden, hoffte man die Jahresmiete auf lediglich 800 bis 1.000 Kronen festsetzen zu können. Eine Besonderheit für damalige Verhältnisse war, dass die Häuser mit elektrischer Beleuchtung und Wasserleitung ausgestattet wurden. Im Herbst 1919 konnten die ersten 26 Häuser fertiggestellt werden und im Frühjahr 1920 folgte der Rest. Das Linzer Tagblatt vom 3. April 1920 lobte die neuen Bauten: „Gegenüber den unhygienischen Wohnungen, wie sie mitunter in der Pfarrgasse, Hofgasse, Klosterstraße, Altstadt, Ludl usw. anzutreffen sind, repräsentieren sich die neu adaptierten Räume in den Gemeindewohnhäusern als förmliche Erholungsstätten."

Vorbilder aus Deutschland. Im Mai 1923 wurde die Gemeinde Kleinmünchen mit rund 7.300 Einwohnern auf 1.485 Hektar zur Stadt Linz eingemeindet. Linz wuchs ab dann mit rund 101.342 Einwohnern zur Großstadt heran. Ende 1928 wurde der Straßenzug der Siedlung nach Joseph Haydn benannt. Es wird häufig behauptet, dass Stadtbaudirektor Kühne ein gebürtiger Niederländer gewesen wäre und daher die Siedlung in der Haydnstraße vom Baustil seiner Heimat beeinflusst sei. Doch Kühne war deutscher Architekt. Er trat am 25. Jänner 1915 die Stelle des Linzer Stadtbaudirektors an und wirkte hier bis zu seinem Ruhestand 1949. Zuvor arbeitete er im Stadtbauamt Berlin-Charlottenburg. Eine ähnliche Architektur gab es damals bereits im Holländischen Viertel in Potsdam. Im Jahr 1914 wurde in Berlin mit der Gartenstadt Staaken mit rund 450 Häusern begonnen. Sie war der konzeptionelle Ausgangspunkt bzw. das Vorbild für die Planungen in Linz.

Eindeutige Handschrift. Mit dem Prinzip der Gartenstädte sollte den bisher überbelegten und kasernenartigen Wohnblöcken sowie einer Seuchengefahr entgegengewirkt werden, um den Bewohnern eine bessere Lebensqualität zu bieten. Auch in der Wohnsiedlung Wimhölzlstraße 17-27 ist dieser Stil klar erkennbar. Kühnes Handschrift trägt ebenfalls das bislang denkmalgeschützte Arbeiterviertel Sintstraße in Hafennähe. Diese historischen Beispiele für den sozialen Wohnbau müssen gegenwärtig teilweise neuen Eigentumswohnungen der GWG weichen. ■

Weitere Einblicke ...

Besondere historische Eindrücke über Linz und seinen Umlandgemeinden finden Sie in den Bücher des Lentia-Verlags. Erhältlich beim Lentia-Verlag, 4030 Linz/Pichling, Traundorferstraße 272 b oder auf Bestellung über **www.lentia.at**



Kostenlose Zustellung im Raum Linz bei telefonischer Bestellung unter: **0732/ 32 05 85**

24 Stunden Pflege

TEAMKURT ist die persönliche Alternative zum Alten- bzw. Pflegeheim.

TEAM KURT 24 Stunden Pflege

Zu Hause alt werden ist am SCHÖNSTEN!



Kurt Schützenberger
Fürth 7
4707 Schlüßelberg

www.teamkurt.at
pflege@teamkurt.at
+43 664 88 44 27 87

Anzeige



Anzeigen

OÖ kommt besser durch die Krise

Zuversicht in den Familien – Corona ist aber nach wie vor eine Belastung



STUDIENPRÄSENTATION. Wolfgang Hattmannsdorfer (Obmann Hilfswerk OÖ), Viktoria Tischler (GF Hilfswerk OÖ) und Paul Eiselsberg (Meinungsforscher IMAS).

Die Corona-Pandemie stellt Oberösterreichs Familien als zentralem Ort von Geborgenheit und Sicherheit vor große Herausforderungen. Dies bestätigte jüngst auch eine IMAS-Meinungsumfrage im Auftrag des OÖ Hilfswerks. Demnach teilten 83 Prozent der Oberösterreicher die Einschätzung, dass Corona„die größte Herausforderung für Wirtschaft, Gesellschaft und Familien seit dem 2. Weltkrieg“ darstellt. Dementsprechend sind die Erwartungen für die Zukunft vorerst nur vorsichtig optimistisch, wobei 53 Prozent der Befragten frühestens 2022 mit einem Wirtschaftsaufschwung rechnen. So erachten die Eltern von Kindern im Alter bis 10 Jahren die Krise noch nicht als überwunden: Probleme sehen sie in den Bereichen Schule und Kinderbetreuung, der drohenden Langeweile bei Kindern, in der Bewältigung von Zukunftsängsten und möglichen finanziellen Engpässen. Dennoch ist mit 55 Prozent die Mehrheit der Auffassung, dass Oberösterreich besser durch die Krise kommen wird als die anderen Bundesländer. „Wenn es das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels gibt, dann leuchtet es für die Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen also eher hell: mehrheitlich wird ab 2022 die so wichtige wirtschaftliche Erholung erwartet. Und, die Menschen attestieren Oberösterreich mit Mehrheit die Kraft, besser durch die Krise zu kommen“, fasst Wolfgang Hattmannsdorfer, Obmann des OÖ Hilfswerks und Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH die Umfrageergebnisse zusammen. ■



© MORDILLO FOUNDATION

Distr. Bulls

KULT IM CITY!

Ein offenbar vielfach ansprechender Mordillo im Wonnemonat Mai.

GELD

KAUFKRAFT. OÖ. hat nun sogar Salzburg überholt

Laut neuester Gfk-Studie liegt die Kaufkraft (misst das nominal verfügbare Nettoeinkommen inklusive staatlicher Leistungen) der Österreicher mit 24.232 Euro pro Kopf und Jahr etwas höher als in Deutschland (23.637 Euro), aber deutlich hinter jener der Schweizer (40.739 Euro). Führend in der Alpenrepublik ist NÖ mit 25.615 Euro im Schnitt, es folgt Vorarlberg mit 25.535 Euro, das Schlusslicht bildet Wien mit 22.659 Euro. OÖ hat, im Mittelteil liegend, demnach nun aber sogar schon Salzburg überholt, das als einstige Nettoeinkommens-Hochburg immer weiter zurückfällt.



TEUER. Der Swap-Prozess kostete schon Millionen

Der seit 10 Jahren dauernde Prozess mit der Bawag kostete die Stadt Linz zwar bislang schon 7 Millionen Euro an Anwalts-, Gutachten- und Gerichtskosten. Der Aufwand scheint aber gerechtfertigt, denn die Stadt hat bereits in zweiter Instanz Recht bekommen. Nun entscheidet ab Mitte Juni in letzter Instanz aber erst der Oberste Gerichtshof (OGH) darüber, ob der verlustreiche Swap-Vertrag aus dem Jahre 2007 tatsächlich rechtsungültig abgeschlossen wurde. Die Bawag darf also noch hoffen.



ERLEICHTERUNG FÜR HÄUSLBAUER. LAbg. Wolfgang Hattmannsdorfer, und ÖAAB-Landesobfrau LH-Stv. Christine Haberlander mit dem neuen Bauhandbuch 2021.

DIE FIBEL zum Bauen & Wohnen

Das Bauhandbuch ist kostenlos erhältlich

Der Wunsch nach einem eigenen Heim ist ungebrochen. Dafür empfiehlt der OÖVP-Arbeitnehmerbund ÖAAB den angehenden Häuslbauern das Handbuch „Bauen und Wohnen in Oberösterreich“, das man 2021 bereits zum 40. Mal gemeinsam mit dem gleichnamigen Verein herausgibt. Im beliebten Nachschlagewerk findet man Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema Bauen.

Leistbares Wohnen. „Wer Wohnraum schaffen will, steht vor einer ganzen Reihe an Fragen und Auswahlmöglichkeiten, die auf fundierte Antworten warten“, so die Landesobfrau des OÖVP-Arbeitnehmerbundes ÖAAB, Christine Haberlander. „Neben dem Anbieten von Serviceinformationen müssen wir in der Politik alles dafür tun, dass die Wohnraumschaffung leistbar bleibt und die Bildung von Eigentum gefördert wird.“

Umwelt als Thema. Ein Schwerpunkt im Handbuch liegt auch auf umweltfreundlichem Bauen: „Der Umweltschutz wird beim Bauen immer wichtiger. Wir haben daher im Bauhandbuch wertvolle Informationen zum nachhaltigen und energieeffizienten Bau zusammengetragen, um Häuslbauern möglichst umweltschonendes Bauen zu erleichtern“, betont der OÖVP-Wohnbausprecher im Landtag, Wolfgang Hattmannsdorfer. Infos und Bestellungen: www.ooe-bauhandbuch.at ■

MARKT

MUT TUT GUT. Neue Bäckerei für Landstraße

Christoph Filipp von der Mühlviertler Landbäckerei Walding hat sich das Geschäftslokal der chocotega im Stoffe-Baumgartner-Haus an der Linzer Landstraße gesichert. Ab Mai will der Bäckermeister dort kräftig umbauen; die Bäckerei soll nicht nur vorne, sondern auch seitlich transparent werden. Ebenso sperrt Filipp in der zur „Linzerie“ gewandelten Taubenmarktarkade eine weitere Bäckerei auf. Mutig voran in Coronazeiten!

DU KANNST WAS. Schon rund 1.000 Absolventen

Die Initiative von Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer OÖ stößt zusehends auf das Interesse von Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zu Fachkräften qualifizieren wollen. Das Projekt ermöglicht an- und ungelernten Arbeitnehmern das Nachholen eines vollwertigen Lehrabschlusses, indem es in der Praxis erworbene Kompetenzen sichtbar macht und die Teilnehmer durch Weiterbildung aufqualifiziert.



TOLLES ANGEBOT. Die Sozialpartner helfen somit Arbeitnehmern und Unternehmern.

Anzeige



Fotos: AdobeStock, ÖAAB

HAKA investiert in Wien

Die traditionsreiche Wiener Küche kommt nun tatsächlich öfter aus Traun



AUFGETISCHT. GF Mario Stifter, Marketingleiterin Anna Richter, und Eigentümer Gerhard Hackl (v.l.).

In der Gerüchteküche brodelte das Thema schon länger, aber jetzt ist es offiziell: Denn der Trauner Küchenhersteller HAKA eröffnete kürzlich einen 3.000 Quadratmeter großen Schauraum in der Bundeshauptstadt – und das in Zeiten der Pandemie, wo ansonsten nur zögerlich neue Vorhaben in Angriff genommen werden. „Sechs Millionen Euro werden in das Projekt investiert", nennt Geschäftsführer Mario Stifter die Summe, die HAKA in die Hand nahm, um nach der Aufhebung der strengen Lockdown-Beschränkungen das neue Domizil in Wien zu präsentieren.

Wien im Visier. In der Hauptstadt sieht HAKA gerade deshalb ein großes Wachstumspotenzial, weil viele Menschen in Altbauten oder in kleineren Wohnungen leben und daher einen erhöhten Bedarf an Spezialanfertigungen haben. Zudem hat sich allgemein die Bedeutung der Küche verändert, die in den Haushalten immer mehr eine zentrale Stellung einnimmt.

Mit sattem Umsatzplus. Kein Wunder also, dass auch im Vorjahr die Nachfrage deutlich stieg und somit jährlich rund 5.000 HAKA-Küchen die Produktion verließen. „Wir arbeiten fast ausschließlich mit österreichischen Zulieferern zusammen und waren daher auch während der Pandemie stets lieferfähig", betont Stifter, der auch darauf verweist, dass das Unternehmen schon sehr bald damit begann, Elektrogeräte einzulagern. Denn aufgrund der Pandemie gibt es weiterhin erhebliche Probleme bei den Lieferketten, von denen HAKA aber verschont blieb. Die 170 Mitarbeiter konnten daher ungehindert tätig sein und erwirtschafteten im Vorjahr einen Umsatz von 24,3 Mio. Euro bzw. ein deutliches Plus im zweistelligen Bereich.

Optimistisch für 2021. Für heuer rechnet Stifter mit weiteren Umsatz-Zuwächsen Im Zentrum steht nach wie vor die Liefertreue bzw. der Zeitraum von neun Tagen bis zur Produktion der Küche ab Vertragsabschluss. Für die maßgeschneiderten Lösungen werden laufend neue Mitarbeiter gesucht. ■



> *» Qualität aus Oberösterreich ist gefragt – mehr denn je.*
>
> **Markus Achleitner,** Wirtschaftslandesrat OÖ.

Fotos: Peter Christian Mayr, Land OÖ - Kauder

7 REIHENHÄUSER
MIT HOMEOFFICE

- Eigentum oder Mietkauf
- Wohnfläche 122 m² + Terrasse und Garten, Keller, Doppelgarage
- Moderne Ausstattung
- Bezug: Herbst 2021
- Detailinfos siehe WSG-Homepage

WSG

FELDKIRCHEN-LACKEN



4020 Linz | Goethestraße 2 | Tel. +43 732 664471 | www.wsg.at

Anzeige

Entgeltliche Einschaltung uprt±

PREIS GARANTIE
bis 01.01.2022* verlängert.

100% Oberösterreich.

Voll und ganz. Für Sie da.

Egal, ob Sie eine Gasheizung brauchen oder eine Photovoltaik-Anlage, ob Sie Fragen rund um **Strom, Gas oder Internet** haben: **Wir sind für Sie da.**

Mehr Infos auf **energieag.at/100prozent**

ENERGIE AG
Vertrieb
Wir denken an morgen

** Preisgarantie für Strom- und Erdgas-Standardprodukte (gültig auf den Energiepreis; von der Garantie ausgenommen sind Privat-/Gewerbestrom FLOAT) sowie Glasfaser-Internet für Privat- und Gewerbekunden unter der Marke Energie AG Vertrieb.*

Etablierte KRAFT

Kia und E-Mobilität: Das hat von Anfang an gepasst. Bestes Beispiel dafür ist ganz klar der Kia e-Niro.



ELEKTRISIERENDE FAKTEN.
Kia e-Niro LongRange Platin
64 kWh Lithium-Ionen-Batterie,
204 PS, 455 km Reichweite
Preis ab 45.190 Euro.

Bei manchen Herstellern steckt die sogenannte Elektro-Offensive noch in den Kinderschuhen – und das bereits seit Jahren. Kia dagegen zeigt hier schon lange eine Stärke, welche im neuen Modell EV6 ihren vorübergehenden Höhepunkt findet.

e-Niro ist die Basis. Die Gründe dafür sind so offensichtlich wie mannigfaltig: Man kann sagen, der e-Niro schafft es locker, traditionelle Stärken der Marke in ein neues Zeitalter zu hieven. Denn wie jeder andere Kia auch, verfügt der e-Niro über eine 7-Jahres-Garantie und ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. In der Top-Ausstattung „Platin" offeriert der Kia eine analoge wie digitale Wohlfühloase. Klimatisierte Ledersitze, JBL-Soundsystem, 10,25" Screen samt Navi, Voll-LED Scheinwerfer und teilautonomes Fahren sind dabei nur eine kleine Auswahl der Highlights.

Zwei Akkugrößen. Angesichts einer WLTP-Reichweite von 455 Kilometern drängt sich klar die LongRange-Version auf. Dank einem ausgeklügelten Energiemanagement und ein paar spannenden technischen Kniffen schafft es der Kia tatsächlich ungewohnt nahe an den Normwert heran. Die Rekuperation lässt sich via Schaltwippen regulieren, theoretisch bis zum Stillstand. Und auch die „Driver only"-Klimaregelung bringt ein paar Kilometer. Einziger Reichweitenkiller ist und bleibt auf Dauer alles jenseits einer – ohnehin nicht erlaubten – Geschwindigkeit von 130 km/h.

Komfort hat Priorität. Der stärkere Antrieb leistet 204 PS und ein maximales Drehmoment von 395 Newtonmetern. Beeindruckende Fahrleistungen sind die unweigerliche Konsequenz. In 7,8 Sekunden geht es von 0 auf 100 km/h. Da gilt es auf den Streckenverlauf zu achten, denn der e-Niro ist ja auch noch ein Kompakt-SUV. Dynamik stand demnach nicht so weit oben auf der Liste wie Komfort, feine Platzverhältnisse und ein großzügig dimensionierter Kofferraum.

Unser Fazit: Praxistaugliche Reichweite, tolle Ausstattung und fairer Preis in einem Kompakt-SUV vereint. So einfach kann E-Mobilität sein. ■

Foto: Fahrfreude.cc



AUTOEDER
LINZ | PASCHING • WALDING
www.auto-eder.at

Hans Eder GmbH
An der Trauner Kreuzung 6 • Nähe PlusCity • 4061 Pasching
Tel.: 07229 - 73 144
office.pasching@auto-eder.at

Mühlkreisbahnstraße 3 • 4111 Walding
Tel.: 07234 - 82 473
office.walding@auto-eder.at

CO_2-Emission: PHEV und HEV: 170-29 g/km, Gesamtverbrauch: 1,3-7,5 l/100km,
CO_2-Emission Kia e-Modelle: 0 g/km[1,2], 15,9-15,3 kWh/100km[2], Reichweite: bis zu 455km[2]
Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen vorausgesetzt. 2) Gemessen laut WLTP-Testzyklus. Reichweite und Energieverbrauch abhängig von Faktoren wie z. B. Fahrstil, Streckenprofil, Temperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

7 JAHRE GARANTIE*

Anzeige

Ober-österreich.

Starke Wirtschaft. Starke Menschen.

Oberösterreich
ist, was du
draus machst.

upperaustria.at

Anzeige

SPARKASSE Oberösterreich

#glaubandich

Miteinander durchs Leben.

„Gute Beziehungen leben von einem vertrauensvollen Miteinander und dem wertschätzenden Glauben aneinander."

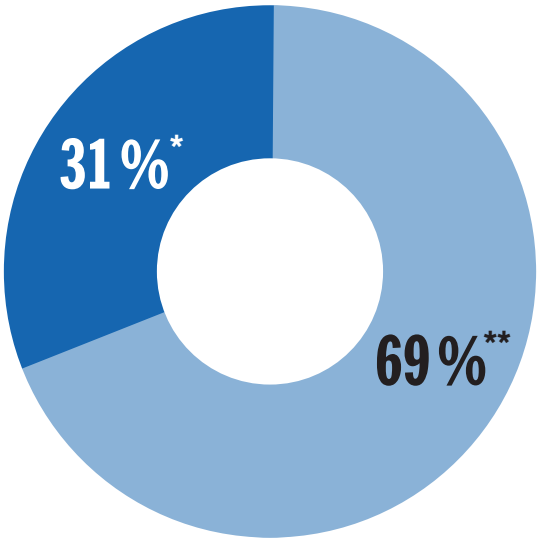
Wir glauben an Sie,
Ihre Mag. Stefanie Christina Huber
Vorstandsvorsitzende Sparkasse OÖ

www.sparkasse-ooe.at



Anzeigen





* Pflichtschüler mit Deutsch als Muttersprache
** Pflichtschüler ohne Deutsch als Muttersprache

2010/2011 **2719***

* Pflichtschüler ohne Deutsch als Muttersprache (Gesamtschülerzahl 4.774)
** Pflichtschüler ohne Deutsch als Muttersprache (Gesamtschülerzahl 4.620)

2020/2021 **3192****



AUFGEDECKT. FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr kann der Entwicklung an unseren Schulen wenig abgewinnen.

WELS: Bereits 69 % ohne Deutsch als Muttersprache

Seit Jahren fragt der freiheitliche Landtagsklub bei der Bildungsdirektion OÖ nach, wie sich die Zahl der Pflichtschüler ohne deutsche Muttersprache im Land entwickelt. Die daraufhin gemeldeten Daten zeigen eine bedenkliche Entwicklung: Mittlerweile haben oberösterreichweit 29 Prozent aller Pflichtschüler keine deutsche Muttersprache. Vor zehn Jahren war diese Zahl noch um ein Drittel kleiner. In Wels sind es im Schnitt sogar schon 69 Prozent. Das hat zur Folge, dass in vielen Wels Schulen die österreichischen Schüler längst in der Minderheit sind. So gibt es etwa Standorte, an denen von 201 Schülern nur noch 16 eine deutsche Muttersprache haben. „Das hat weitreichende Sprach- und Integrationsprobleme zur Folge – und dennoch ignoriert der Bund diese Entwicklung nach wie vor“, findet FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr deutliche Worte. Doch das ist nicht alles: Drei von vier Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache benötigen in Oberösterreich mittlerweile schon eine zusätzliche Sprachförderung, um dem Unterricht ausreichend folgen zu können. „Die Folgen der verfehlten Integrationspolitik haben wir alle zu tragen. Ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden sich Bildungsziele und Berufsträume tendenziell schwieriger oder vielleicht sogar überhaupt nicht erreichen lassen. Stattdessen werden diese Versäumnisse in Sachen Integration weitere Kosten im Sozialsystem verursachen“, zeigt Klubobmann Mahr auf.

Deutschförderklassen: FPÖ fordert Ausbau. Vor zwei Jahren wurden eigene Deutschförderklassen ins Leben gerufen. Damit wurde aus Sicht von Klubobmann Mahr zwar ein erster richtiger Schritt gesetzt: „Der Bund muss aber ausreichend Ressourcen bereitstellen, damit diese auch wirklich in der notwendigen Breite bestehen können.“

Gesetzliche Verankerung der Schulsprache Deutsch. Schon länger setzt sich die FPÖ außerdem dafür ein, dass in den Pflichtschulen Deutsch als verpflichtende Schulsprache verankert wird. „Es ist dringend notwendig, dass unserer langjährigen Forderung nachgekommen wird“, betont Mahr. Diese Maßnahme würde einen wertvollen Beitrag zur besseren Integration, Leistungsförderung und Kommunikation in unseren Bildungseinrichtungen leisten. Bei der Umsetzbarkeit sehe man keine Probleme. Die letzten Monate haben deutlich gemacht, was alles möglich ist, wenn der politische Wille vorhanden ist.

Zweites verpflichtendes Kindergartenjahr bei Sprachdefiziten. Denn der Übergang vom Kindergarten zur Volksschule sowie die ersten Volksschuljahre sind von entscheidender Bedeutung für die weitere schulische und berufliche Entwicklung eines Kindes. Gerade hier gäbe es Probleme, meint die FPÖ und schlägt vor: „Sprachdefizite müssen bereits vor dem regulären Schuleintritt beseitigt werden. Daher fordern wir ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr für all jene Kinder, die bei der Sprachstandsfeststellung über mangelnde Deutschkenntnisse verfügen“, so FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr überzeugt.

Entgeltliche Einschaltung

WITZE DES MONATS



Haben auch Sie einen echt guten Witz für uns? So senden Sie einfach eine Mail an: grafik@city-magazin.at

WITZ 4 KIDS

Vater: „Alexander – Hast du schon wieder mein neues Deo benutzt? Sohn: „Aber Papa, ich bin doch Robin Hood! Ich stehle es und verteile es unter den Armen.“

Die Kundin: „Ich brauche Äpfel für meinen Mann, sind diese hier mit einem Gift bespritzt?“ - „Nein, das müssen Sie schon selber machen!“

***

Ein Blinder geht mit seinem Hund ins Kaufhaus. In der Sportabteilung packt er seinen Vierbeiner am Schwanz und wirbelt ihn über dem Kopf. Eine erschreckte Verkäuferin: „Lassen Sie sofort den Hund in Ruhe!“ Darauf der Blinde: „Man wird sich doch wohl mal umsehen dürfen.“

***

Herr Doktor, diese Enddarmuntersuchung hat ja höllisch weh getan! Doktor: „Naja, tut mir leid, aber ich habe zwei Finger verwendet.“ Patient: „Warum denn das?“ Doktor: „Ich musste eine zweite Meinung einholen!“

***

Ein kleiner Junge sieht eine gebrechliche alte Nonne am Straßenrand und hilft ihr die Straße zu überqueren. Sie: „Vielen Dank, mein Kleiner, das war sehr vorbildlich von dir.“ Er: „Das ist wirklich kein Problem – denn Batmans Freunde sind auch meine Freunde.“

Ein Mann sitzt im Theater. Kurz vor Beginn der Vorstellung muss er noch mal raus. Er irrt durch die leeren Gänge, findet aber keine Toilette. In seiner Verzweiflung pinkelt er in eine Blumenvase, geht zurück in den Zuschauerraum und setzt sich wieder. Der Vorhang ist bereits aufgezogen, aber es ist niemand auf der Bühne. Er fragt seinen Nachbarn: „Na, war schon was?“ Sagt der halb amüsiert: „Ja, typisch Sartre - kommt einer rein, pinkelt in eine Vase und geht wieder raus.“

***

Noch rätselt eine Gruppe Wissenschaftler über die Herkunft ‚Ötzis‘: Österreicher kann er nicht sein, man hat Hirn gefunden. Italiener kann er auch keiner sein, er hatte Werkzeug dabei. Vielleicht ist er ein Schweizer, weil er vom Gletscher überholt wurde. Aber wahrscheinlich ist er Deutscher, denn wer geht sonst mit Sandalen ins Hochgebirge...?

***

Richter: „Ihre Frau verzeiht Ihnen und will es nochmal versuchen.“ Der Mann: „Gut, ich nehme die Strafe an.“

SCHWEDENRÄTSEL

franz. geistlicher Titel		Langobardenkönig	Glücksstoß beim Billard	Altenteil		Darsteller des „Starsky“ (70er)	Balsambaumharz			nicht diese		narkotisiert		Zahlwort	Staatskasse (veraltend)		chinesische Laute
auf der Basis befindlich	▶					Mutter von Apoll	Gerber (veral-tend)	▶							Initialen d. Autors Kästner (†1974)	▶	
Cyanobakterien	▶									Gesichtszuckung	▶			Insel im Rot. Meer	▶		
▶							bibl. König	▶				türk. Zupfinstrument		engl. Rundfunkgesellsch.	Begriff in der Chemie		
Bilderrätsel (Mz.)	span. Eroberer (16. Jh.)		frz. Küstenfluss	▶			Uniformkappe		Vorn. der West (†)	für den Verzehr geeignet	▶						griech. Gott
franz. männl. Lustspielfigur	▶							Ase		vorgeschichtl. Abschnitt			Abk.: under cover			franz.: Wasser	
Frauenname	▶				Gebirge in Mittelgriechenland	fein gemahlene Raffinade	▶										
Abk.: Magnetaufzeichnung		bewegl. Glied am Ende des Fußes	frech	▶								ungarischer Schriftsteller		Volksgruppe in Südchina			
▶			Abk.: Cosinus	Nachhall, -klang	▶				pers. Fürwort		german. Wurfspieß		Felsschlucht	▶			
Anspruch	▶					Fluss zur Garonne	▶										
17. griech. Buchstabe	▶			Abk.: Alliierte Hohe Kommission	▶			an diesem Ort	▶								
Bandschlinge, Hakenschlinge	▶				englisch: Land	▶											

LEUTE

VERSTÄRKUNG. Neue Stimme der Sparkasse OÖ

Alexandra Rochelt leitet nun den Bereich Marketing und Kommunikation in der Sparkasse OÖ. Sie ist seit Oktober 2015 in der Sparkasse OÖ tätig und zeichnete zuletzt für den Bereich Human Resources verantwortlich. Ihr Bereich Marketing und Kommunikation umfasst die Teams Marketingkampagnen, interne und externe Kommunikation, Digitale Touchpoints, Regionalmarketing sowie Eventorganisation.



PIATNIK. Herr der Karten kommt aus Oberösterreich



Wolfgang Mayr-Kern (50) ist nunmehr neuer Co-Geschäftsführer des Wiener Spieleherstellers Piatnik. Der gebürtige Oberösterreicher arbeitet ab sofort Seite an Seite mit Chef Dieter Strehl (61), dem Urenkel des Firmengründers. Piatnik verzeichnet rund 40 Mio. Umsatz pro Jahr.





INNOVATIV. Im Ordensklinikum der Elisabethinen wird medizinische Pionierarbeit geleistet.

Früherkennung bei den Elisabethinen

Krebszellensuche mit Promi-Unterstützung

Ein Unfall führte Regie bei einem Zufall: Nach einer Verletzung beim Fischen lernte ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel (79) ein Forschungszentrum kennen, das daran arbeitet, Krebszellen im Blut festzuellen. Schröcksnadel war davon derart fasziniert, dass er in dieses wissenschaftliche Projekt zur Früherkennung von Krebs auch eigenes Kapital investierte. „In etwa eineinhalb Jahren gehen wir in klinische Versuche mit Menschen", zeigt sich Schröcksnadel optimistisch.

In der Zielgeraden. Im Klinikum der Elisabethinen wird unter Prof. Norbert Sepp, dem Leiter der Dermatologie, eifrig mit Unterstützung von Forschern aus Kopenhagen und Vancouver am Projekt gearbeitet, um „damit später neue Therapieformen gegen Krebs entwickeln zu können", so Norbert Sepp. Ski-Boss Schröcksnadel ist offenbar nicht nur gut darin, Ski-Talente zu erkennen, sondern hat auch bei der Unterstützung medizinischer Lösungen einen guten Riecher. ■

LEBEN

KEINE ANGST. Neuer Anstrich für Unterführung

Mit stärkerer Beleuchtung und frischer Gestaltung soll gegen Angsträume im öffentlichen Raum vorgegangen werden: Nach den Unterführungen am Hinsenkampplatz und beim Infracenter Salzburgerstraße in Linz erhielt auch die AEC-Unterführung ein ‚Make-over'. „Die düstere Situation dieser Fußgängerpassage gehört endlich der Vergangenheit an", sagt Vizebgm. Markus Hein. Durch ein Bewusstsein des „Sehens und Gesehen-werdens" soll das Sicherheitsgefühl bei der Nutzung deutlich verbessert werden.



GEBÜHRENBREMSE. Entlastung für Landesbürger

LH Thomas Stelzer und Landesrat Günther Steinkellner verkündeten, dass das Land OÖ ab sofort auf die Gebührenbremse steigen will: so sollen in der Pandemie Bürger entlastet werden. Dazu gehören etwa Gebühren für KFZ-Genehmigungen oder Ziviltechnikerprüfung. Coronaentschädigt wurde auch die Jägerschaft, da sie in der Gastronomie kaum Wildbret absetzen konnte.

MEDIOGENES: Sich selbst ein Hebein stellen ...

... um dann rechtskräftig verurteilten Sexualstraftätern zu Füßen zu liegen

In ihrem unermüdlichen Bemühen, uns ihre moralische Überlegenheit vor Augen zu führen, waren grüne Feministinnen z.B. kürzlich gegen die „unzüchtige" Abbildung einer Frau auf der von einem Künstler gestalteten Verpackung für die Linzer Torte. Solche Darstellungen seien sexistisch, Frauen verachtend und als verkommenes Sittenbild ein schockierendes Pfui-Gack. Eine Frau im Negligé? So eine arge Zumutungsunverschämtheit!

Frauenfreundlich. Wie sehr die Grünen – die bei Frauendarstellungen fast schon eine mit tschetschenischen Sittenwächtern oder afghanischen Talibanen vergleichbare Haltung haben – tatsächlich die Interessen von Frauen beherzigen, hat uns nun Birgit Hebein, die abgewählte Vizebürgermeisterin von Wien, eindringlich vor Augen geführt. Gemeinsam mit deutschen Berufsdemonstranten blockierte sie die Autobahn bei Schwechat, um zu verhindern, dass rechtskräftig verurteilte Straftäter aus Afgahnistan abgeschoben werden. 12 von 15 dieser Passagiere des Frontex-Charters begingen u.a. schweren Raub, Diebstähle und Körperverletzungen. Und nicht „nur" das: Frau Hebein setzte sich damit zudem für Afghanen ein, die wegen sexueller Belästigung verurteilt wurden. Ihren bisherigen Großtaten folgend, verwandelte sie deswegen auch die Autobahn in eine verkehrsberuhigte Begegnungszone – diesmal mit einem Großaufgebot an Polizeikräften. Da fliegen den Grünen sicher viele Frauenherzen zu ...

AUFGEKEHRT

In Deitschland wü ma im amtlichen Schriftverkehr jetzt auf de sinnlosen Binnen-I und Gendersterne verzichtn. Durt san de Leit nämli schon draufkuma, dass des den

Fleischhauerinverkäuferin...

Frauen im wahren Leben nämli nix bringt. Ma soitats liaba sozial endli bessa stön und a im Job bessa zoin. Fragts es amoi, liabe Politiker. Wetten, des is a bei uns ned anders!



Fotos: T.Duschlbauer, FPÖ, Piatnik, Sparkasse OÖ



GEBURTSTAG IM MAI. Die vielseitige Schauspielerin Mercedes Echerer musste schon mehrere OÖ-Auftritte absagen – am 16. Mai feiert die gebürtige Linzerin ihren 58. Geburtstag.

Ohne Wenn & Aber

Die Schauspielerin MERCEDES ECHERER über Corona, Konflikte und Respekt

Die gebürtige Linzerin Mercedes Echerer ist eine der renommiertesten Schauspielerinnen Österreichs. Im exklusiven *CITY!*-Talk fand sie starke Worte zu ernsten Themen unserer Zeit.

***CITY!:** Im Jänner wären Sie mit Ihrem Programm „Rumänisches Roulette" im Kulturpark Traun aufgetreten, im Mai mit „Mauthausen Kantate" im Linzer Brucknerhaus. Beides abgesagt. Wie geht´s Ihnen in Zeiten von Corona?*

Echerer: Die psychische Belastung, die uns allen abverlangt wird, teile ich wohl mit vielen Menschen; vor allem ist es die Unplanbarkeit der Arbeits- wie Lebenswelten, und auch diese Verunsicherung teile ich mit vielen. Es gab und gibt Phasen, wo es einem – auch mir – gelingt, das sogenannte Beste aus einer schwierigen Situation herauszuholen. Ich habe mich zum Beispiel endlich der „Kochwerkstatt" gestellt und meine simplen Kochkünste verfeinert. Oder meine Spaziergänge durch eine stille Stadt haben mir Gassen und Winkel gezeigt, die ich vorher noch nie gesehen hatte. Überhaupt bin ich aufmerksamer und wacher durch den Tag gewandelt und habe Prioritäten neu geordnet. Und das werde ich beibehalten!

Was macht diese Pandemie mit uns? Es zieht sich doch schon ein Riss durch die Gesellschaft…

Mehrere Risse, glaube ich. Wir suchen in einer komplexen Welt – und eine Pandemie ist eine komplexe Situation – nach raschen und einfachen Erklärungen. Wenn diese Sehnsucht immer heftiger wird, ist das eine Einladung an Fanatiker und Profiteure. Es liegt an uns, sich mit den vielen Meinungen und Haltungen auseinanderzusetzen, aber bitte auf Basis von Fakten. Und dabei darf man das Augenmaß für Relationen nie verlieren. Diese geistige Knochenarbeit im Alltag auch noch erledigen zu müssen, kann einem manchmal zu viel werden. Ich kenne dieses Ohnmachtsgefühl sehr gut!

Wie gehen Sie damit um?

Wie sagte meine Großmutter immer: „Ohnmacht heißt Aufgeben. Und aufgeben tuat ma an Briaf." Also suche ich die Menschen in meiner nächsten Umgebung auf, die den Konflikt nicht scheuen und nicht müde werden, einer Sache auf den Grund zu gehen.

> » *Für mich gibt's nur eins: Den Ratschlägen der Experten zu folgen*

Diese Gespräche und Begegnungen sind enorm lehrreich und motivierend. Ich bin überzeugt, jeder und jede hat solche Menschen in seinem Umfeld, aber hat sie vielleicht noch nicht erkannt.

Was braucht es aus Ihrer Sicht, um die Situation in den Griff zu kriegen?

Wenn ich höre, dass in den meisten heimischen Spitälern die Auslastung der Bettenkapazitäten seit einem Jahr bei über 150% liegt, dann gibt's' für mich nur eins: Den Ratschlägen der Expert*innen zu folgen. Ohne Wenn und Aber! Koste es, was es wolle! Die Kosten, die auf uns zu kommen, wenn wir das nicht tun, werden weit höher liegen und uns eine viel längere Zeit belasten, als wir uns das derzeit vorstellen können.

Lassen Sie sich impfen?

JA!

Kommen wir zurück zu Ihnen persönlich. Sie sind in Linz geboren, ihre Mutter stammt aber – als Angehörige der ungarischen Minderheit – aus Siebenbürgen in Rumänien. Wie sehr sind Sie Linz nach wie vor verbunden?

Mit Linz verbindet mich die Donau, meine 3 liebsten Schulkolleg*innen und gemischte Erinnerungen. Ich bin selten, aber gerne in Linz. Und ich freue mich, dass es wieder eine echte Linzer Brauerei geben soll!

Und wie sehr Siebenbürgen? Geht's in „Rumänisches Roulette" auch um einen Teil Ihrer Familiengeschichte?

In dieser Geschichte ist (fast) nichts erfunden, nur abstrahiert. Es war schon lange ein Wunsch von mir, mich mit der Heimat meiner Mutter künstlerisch auseinanderzusetzen, denn mich haben die Begegnungen mit der Großfamilie in Siebenbürgen für mein Leben geprägt: Offenheit, Gastfreundschaft, gelebter Respekt und eine unglaubliche Vielfalt an Kultur. Davon wollte ich erzählen – auf lustvolle Weise, mit einer wunderbaren Truppe von Musikern, die diese Vielfalt auch repräsentieren. Meine Familie in Siebenbürgen hat in den beiden Weltkriegen und durch den Kommunismus dreimal alles an Hab und Gut verloren. Man hat ihre Namen und ihre Identitäten dreimal geändert, aber ihren Humor und ihre Würde haben sie gegen alles und jeden erfolgreich verteidigt.

Wie kamen Sie zu Ihrem doch eher ungewöhnlichen Vornamen Mercedes? Hatten Ihre Eltern eine Vorliebe für eine bestimmte Automarke oder waren sie eher Fans des Grafen von Monte Christo?

Weder noch. Meine Mutter ist die „originale" Mercedes in unserer Familie. Sie erhielt diesen Vornamen, weil in ihrem Geburtsjahr (1932) in Siebenbürgen der spanische Kalender scheinbar sehr beliebt war. Zumindest behaupteten das meine unzähligen Großtanten und -onkeln.

Zur Schauspielerei haben Sie sehr früh gefunden und wir kennen Sie aus unzähligen Rollen am Theater, aber auch aus vielen Filmen oder TV-Serien (z.B. Walking on Sunshine, Schnell ermittelt, Winzerkönig). Was machen Sie lieber – Theater oder Film?

Es ist die Arbeit an sich, die mir Freude bereitet. Das Hineindenken und -fühlen in Figuren und die gemeinsame Suche mit den Kolleg*innen und Regisseur*innen, die Geschichte bestmöglich zu erzählen. Ob das ein einzelnes Gedicht ist oder ein Chanson, ein Drama in 5 Akten, eine TV-Episode oder ein Kinofilm, ist nicht das Entscheidende dabei. Aber ich gebe gerne zu: Der Live-Moment mit dem Publikum ist für mich unverzichtbar!

Sie waren auch 5 Jahre lang Abgeordnete zum Europäischen Parlament. Wenn Sie zurückblicken, welches Resümee ziehen Sie?

Diese Legislaturperiode 1999-2004 war sozusagen der Vorabend der großen Erweiterung der EU – 10 neue Mitgliedsländer sollten 2004 beitreten. Eine spannende Herausforderung, die teils sehr gut, teils weniger gut gelungen ist. Das andere große Thema in diesen Jahren war die Digitalisierung. Medien und die gesamte Kunst- und Kulturbranche standen vor großen Herausforderungen. Viele der Diskussionen, die derzeit öffentlich geführt werden, haben wir damals schon eifrig debattiert und uns um Lösungen bemüht. Zum Beispiel, wo eine digitale Dienstleistung erbracht wird und wo diese Leistung besteuert werden soll; oder das Urheber*innenrecht und die kollektive Verwertung dieses Rechts europaweit für das digitale Zeitalter fit zu machen. In diesem Bereich konnte ich mich besonders sinnvoll einbringen und meine Ex-Kolleg*innen behaupten sogar, ich hätte einen politischen Footprint im Bereich Urheber*innenrecht hinterlassen.

Gibt es etwas, das Sie in Ihrem Leben unbedingt noch machen möchten?

Solange ich meine kindliche Neugierde nicht verliere, warten spannende Aufgaben auf mich – wir werden sehen.

Welchen Rat würden Sie einer/einem heute 18jährigen geben?

Nimm dir die Zeit, die du brauchst, um herauszufinden, wer du bist.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?

Das kann ich nicht beantworten, denn es ist stimmungsabhängig. Auf jeden Fall sollte es ein Mensch sein, der mich sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken anregen kann.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gesundheit, Grundeinkommen für alle und den längst nötigen Systemwandel für ein besseres Klima – für die Umwelt ebenso wie für ein friedliches Zusammenleben.

Was macht Sie glücklich?

Erlebniszeit in der Natur. Und wenn ich sehe, dass etwas gelingt, ganz gleich ob mir oder anderen. ■



ZUR PERSON

Mercedes Echerer wurde am 16. Mai 1963 in Linz geboren, Sternzeichen Stier. Lebensmensch: Rupert Henning, 2 erwachsene Kinder (Zwillingspärchen). Sie lebt „prinzipiell aus dem Koffer, das trifft aber im Augenblick weniger zu". Infos: www.mercedes-echerer.at

Fotos: B.Dujmic, Hans Ringhofer

BILD des Monats

LIEBE WERWÖLFE AUFGEPASST! Beim Anblick dieses Fotos von Johann Steininger wird manchen sicher zum Heulen zumute sein... man sollte sich gleich beim nächsten Baum anbinden. Andere hingegen nehmen den Vollmond zum Anlass, um ihre Pflanzen zu düngen oder einen Friseur zu besuchen. **www.foto-steininger.at**







LEONDING: EXKLUSIVE DOPPEL- UND EINFAMILIENHÄUSER

- ✓ 9 Doppel- und 2 Einfamilienhäuser
- ✓ Ziegelmassivbauweise
- ✓ Individuelle Planung möglich

KATSDORF: MODERNE DOPPELHÄUSER IN DER NÄHE VON LINZ

- ✓ 14 Doppelhaushälften
- ✓ Grundstücke 333–501 m²
- ✓ Top Ausstattungen

AUSTRO HAUS ETZI-HAUS

Infos unter: office@austrohaus.at I 0650 8961 011

Anzeige



AUFKLÄRUNG. Unser Fotograf hat, so wie beim letzten „Bild des Monats", auch hier noch etwas warten müssen, bis sich der Himmelskörper über den Pfenningberg gekämpft hat.

Karriere im Familienunternehmen Spitz

Kollektiver Spirit, langfristige Orientierung, Sicherheit und Loyalität – das heimische Familienunternehmen Spitz denkt nicht nur bei der Erzeugung von Lebensmitteln, sondern auch bei seinen MitarbeiterInnen in langfristigen Horizonten.



NICHT UNBEGRÜNDET. Familienunternehmen gelten bei BewerberInnen als attraktive Arbeitgeber.

Spitz operiert seit über 160 Jahren als erfolgreicher Lebensmittelproduzent und trägt mit rund 800 Arbeitsplätzen maßgeblich zur wirtschaftlichen Sicherheit in der Region bei. Vier Grundpfeiler bestimmen dabei die Unternehmensausrichtung: „Neben Kundenorientierung, Technologiefokus und Nachhaltigkeit ist besonders die Wertschätzung der MitarbeiterInnen einer unserer zentralen Unternehmenswerte", erklärt Spitz-Geschäftsführer Walter Scherb. Wie kein anderer Lebensmittelproduzent vereint Spitz unterschiedlichste Produkt- und Produktionsbereiche unter einem Dach – von Getränken über Süßes und Saures bis hin zu Backwaren. Täglich verlassen 1,2 Millionen Produkte den Standort im oberösterreichischen Attnang-Puchheim. Das Familienunternehmen ist dabei stolz, dass primär heimische Rohstoffe und Ressourcen genutzt und 100 Prozent der Wertschöpfung in Österreich erbracht werden.

Top-Familienbetrieb als Arbeitgeber. Eine gute Arbeitsatmosphäre, kooperativer Führungsstil und große Sicherheit sind laut Scherb wesentliche Merkmale, die BewerberInnen Familienunternehmen zuschreiben. „Das spiegelt sich in der entspannten Firmenkultur und dem spürbaren Teamgeist wider. Das bestätigen auch zahlreiche Spitz-MitarbeiterInnen, die uns seit Jahrzehnten die Firmentreue halten", so Scherb.



SPITZ-BOSS. Walter Scherb, Geschäftsführer.

Anzeige | Foto: Himmelbauer, Robert Maybach

NIMM DIR DEINE ZEIT FÜR WEITERBILDUNG

bfi-ooe.at/bildungskarenz



Wohin dein Bildungsweg auch führt.
Wir begleiten dich.

| www.bfi-ooe.at | service@bfi-ooe.at
BFI-Serviceline: 0810/004005

Berufsförderungsinstitut OÖ

FROHSINN am Traunsee

Der Linzer Markus Olzinger lässt den Musical Frühling im Herbst stattfinden



OHRATORIUM. Jesper Tydén und Yngve Gasoy-Romdal singen bei „Vincent van Gogh" die Titelpartien.

Zu einem fixen Bestandteil der heimischen Kulturszene ist mittlerweile der Musical Frühling Gmunden geworden. Denn mit österreichischen Erstaufführungen haben sich der Linzer Markus Olzinger und seine Ehefrau Elisabeth Sikora einen Namen gemacht. Kunst- und Musicalinteressierte zieht es inzwischen jährlich an den Traunsee, um qualitätsvolle Musicals zu erleben. Fürs vergangene Jahr war „Vincent van Gogh" geplant. Aus bekannten Gründen wurde vorerst auf April und nun auf September 2021 verschoben. Im Herbst ist es soweit!

Stimmungsaufhellend. „Wir haben Fröhlichkeit nötig und Glück, Hoffnung und Liebe." Dieses Zitat ist Vincent van Gogh zuzurechnen. Und dieses Motto werden die Musical-Macher Markus Olzinger und Elisabeth Sikora in die heurige Produktion aufnehmen. Beim Stück handelt es sich um eine österreichische Erstaufführung rund um den niederländischen Maler. Eben dieser sah die Kunst als Hoffnungsgeber – und genau das passt so sehr in unsere Zeit: Wir Menschen haben Hoffnung nötig. Die Künstler, die Musik, der Gesang, die Bühne... kurzum: die Kunst soll uns wieder zu besserer Stimmung verhelfen.

Zwei ungleiche Brüder. Trotz der Verschiebungen, der Ungewissheit und der Zeit des erzwungenen Stillstands wird das Team „Vincent van Gogh" mit eineinhalb Jahren Verspätung auf die Bühne des Stadttheaters Gmunden bringen. Die Titelpartien werden wie geplant der norwegische Musical-Star Yngve Gasoy-Romdal und der Schwede Jesper Tydén singen. Gemeinsam mit weiteren, hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern erzählen sie die Geschichte rund um die Brüder Vincent und Theo van Gogh. Inhaltlich intensiv und künstlerisch wie gewohnt wertvoll, wird es wieder ein besonderes Theatererlebnis werden. Die Tickets werden ab Sommerbeginn erhältlich sein. Infos: www.musical-gmunden.com ■



ERFOLGS-TRIO. Olzinger, Sikora und Richter.

HINTERGRUND

Team. Elisabeth Sikora, Mitbegründerin des Musical Frühlings wird heuer in gleich vier Rollen auf der Bühne glänzen und dabei alle Geliebten van Goghs verkörpern. Seit 2019 brilliert sie an der Seite ihres Ehemanns Markus Olzinger auch in der Gesamtleitung. Die musikalische Leitung hat wieder Caspar Richter über.

Fotos: www.musical-gmunden.at

Alles, was Recht ist

KiJA kija@ooe.gv.at



© KIJA OÖ/iStock/RichVintage

Frau M., Mutter von Elisabeth (13): ***„Elisabeth hat mit zwei Freundinnen einen Online-Lernclub gegründet, um Mitschüler*innen zu helfen, die sich mit dem Home-Schooling schwer tun. Ich finde, man sollte auch mal etwas Positives über Kinder und Jugendliche berichten!"***

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Der Meinung sind wir auch! Kinder und Jugendliche haben während der Pandemie Großartiges geleistet. Daher steht der Kinderschutzpreis Liberto 2021 unter dem Motto #muttutgut und soll Initiativen vor den Vorhang holen, die Kinder und Jugendliche stärken und zeigen, wie toll sie die aktuellen Herausforderungen bewältigen. Besonders Beiträge von Kindern und Jugendlichen sind gefragt! Einreichungen sind noch bis 27.05.2021 möglich; auf die Preisträger*innen warten fünfmal je 1.500,- €.
Alle Infos unter www.kija-ooe.at/kinderschutzpreis-ooe-liberto.htm

Anzeige

Corona-Antigen-Schnelltest.

SCHNELL GRATIS NAHE

Achtung anmelden!
oesterreich-testet.at
oder
0800 220 330

Um unnötige Wartezeiten und Menschenansammlungen zu vermeiden, **bitte unbedingt anmelden**!

- an über 100 öffentlichen Teststandorten
- in über 140 Apotheken
- in etwa 300 Betrieben



Braunau
Sepp Öller Halle Mattighofen
Bezirkssporthalle Braunau
Sporthalle Eggelsberg
Rudolf-Wimmer-Halle Altheim
Gemeindeamt Lengau
Teststation Bernhofer
Veranstaltungszentrum Mauerkirchen
Hochburg Ach – Pfarrheim
St. Pantaleon – Mehrzweckhalle
Neukirchen an der Enknach – Musikschule

Eferding
Sporthalle Eferding

Freistadt
Gemeindeamt Bad Zell
Krankenpflegeschule/Klinikum Freistadt
Hallenbad Freistadt
Kulturhaus Bruckmühle
Turnsaal Unterweißenbach
Gemeindezentrum Sandl
Pfarrheim Liebenau
Königswiesen – Ordination Dr. Schützenberger

Gmunden
Kongresshaus Bad Ischl
Klinikum Gmunden
Klinikum Bad Ischl
Kongresszentrum Toscana Gmunden
Hauptschule 1 Ebensee
Gemeindezentrum Grünau im Almtal
Gemeindeamt Scharnstein
Museumsfoyer Kitzmantelfabrik Vorchdorf
Imbissstube St. Konrad

Grieskirchen
Veranstaltungszentrum Manglburg
Klinikum Wels-Grieskirchen
melodium Kulturzentrum Peuerbach
Volksschule Gaspoltshofen – Turnsaal

Kirchdorf
Kulturhaus Römerfeld Windischgarsten
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum Kirchdorf
ehemaliges Raikagebäude Micheldorf
Schloss Kremsegg Kremsmünster
Pfarrhof Pettenbach
Vorderstoder – Teststation Stodertal

Linz
Design Center Linz
Kepler Universitätsklinikum MC V Linz
Teststation Magazingasse Linz
Volkshaus Ebelsberg
Volkshaus Dornach
Promenaden Galerie Linz
Testbus Linz

Linz Land
Forum Neuhofen a. d. Krems
Veranstaltungszentrum Doppl:Punkt
Stadthalle Enns
Volksheim Traun
Teststraße St. Florian
Kultur- und Sportzentrum Hörsching (ab 30.4.)

Perg
Donausaal Mauthausen
Mittelschule Turnsaal Grein
Perg Zentrum
Stift Waldhausen
Pfarrzentrum Pabneukirchen
Landesmusikschule St. Georgen a.W.

Ried im Innkreis
Pfarrsaal Kirchdorf am Inn
Messegelände Ried i. I. / Eissporthalle
Martinus-Saal der Landesmusikschule
Mehrzweckhalle Waldzell
Mettmach – Marktgemeindeamt
Weberzeile Ried

Rohrbach
Alfons Dorfner Halle Lembach
Gasthaus Koblmüller - Arnreit
Krankenhaus Rohrbach
Veranstaltungssaal St. Martin/Mkr.
Mittelschule Ulrichsberg – Turnsaal
Pfarrheim Helfenberg
Marktgemeindeamt St. Veit

Schärding
Schloss Zell an der Pram
Klinikum Schärding
Pfarrheim Münzkirchen

Steyr-Land
Veranstaltungszentrum Garsten
Turnsaal Waldneukirchen
Mittelschule Weyer
Kultursaal Mittelschule Ternberg
Hallenbad Losenstein
Gymnastiksaal Großraming
Haus der Dorfgemeinschaft Maria Neustift

Steyr
Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum Steyr
Stadtsaal Steyr

Urfahr-Umgebung
Sportzentrum Walding
Marktgemeindeamt Altenberg bei Linz
Sporthalle Bad Leonfelden
Mittelschule Hellmonsödt

Vöcklabruck
Landesmusikschule St. Georgen im Attergau
Stadtsaal Vöcklabruck
Stadtsaal Schwanenstadt
Marktgemeindeamt Frankenburg am Hausruck
Schlossgalerie im Schloss Mondsee

Wels
Messehalle 20 Wels
Gesundheitszentrum Wels
Testbus Wels

Wels-Land
Veranstaltungszentrum Buchkirchen
Veranstaltungszentrum Gunskirchen
Full Haus Marchtrenk

Alle öffentlichen Teststandorte inkl. aktueller Öffnungszeiten unter:
www.land-oberoesterreich.gv.at/corona-test

Alle Teststandorte der Apotheken unter:
www.apothekerkammer.at/gratis-schnelltests

#miteinanderOÖ

oberösterreich

Entgeltliche Einschaltung

John Grisham
Der Polizist



Jake Brigance, Held der Bestseller »Die Jury« und »Die Erbin«, ist zurück. Der Pflichtverteidiger steht einem Jungen bei, der einen Deputy getötet haben soll – Notwehr?

€ 23,55

Elli Voss – Mit fünfzig erwartest du Meer



Eine schicke Reise nach Italien entpuppt sich als Schnäppchen-Busfahrt. Romy will aber mehr und beschließt deshalb auszubrechen, um echte Abenteuer zu erleben.

€ 10,78

Doris Dörrie – Einladung zum Schreiben



Dieses Buch ist eine Einladung an jeden von uns, selbst einmal zum Stift zu greifen und über das Leben nachzudenken. Es liefert Inspirationen und wertvolle Tipps.

€ 16,50

Sabrina Fleisch – Meine Reise zu mir selbst



Ein Ratgeber der besonderen Art, ein Buch zum Thema Positives Denken, Selbstfindung und Reflexion. Gerade jetzt vielleicht in der (Noch-)Krise hilfreich.

€ 19,61

Marie Lacrosse – Das Kaffeehaus



Sophie von Werdenfels war Kaiserin Sisis Hofdame. Doch sie flieht vom Hof ins Kaffeehaus ihres Onkels wo sie die Leitung übernimmt und ein anderes Leben beginnt.

€ 14,72

Erlesenes aus dem BÜCHERREGAL

Damit Sie am Badesee doppelt glücklich werden & abends mit Hörbüchern sanft einschlafen



Die schönsten Städte Europas

Unterhaltsame Reisereportagen führen Sie auf unentdeckten Pfaden zu den schönsten Städten Europas. So reisen Sie akustisch mit 5 CDs von Amsterdam bis Zürich. So bequem sind Sie garantiert noch nicht herumgekommen.

€ 18,50





Meine geniale Freundin – das Hörspiel

Auf DVD und im TV ein großer Hit bzw. Straßenfeger, nun als opulentes Hörspiel erhältlich, das uns ins Neapel der 1950er Jahre führt. Elena Ferrantes Epos wird so nun auch zu einem unwiderstehlichen Klangerlebnis mit einer tollen Geschichte.

€ 22,00

Fotos: Diogenes, Aufbau Digital, Blanvalet, Pichler Verlag, Heyne, Kindler Verlag, Carlsen Verlag, AdobeStock

AUSBILDUNG ZUM/ZUR MEDIATOR/IN IN STEYR

Sie wollten schon immer eine spannende Ausbildung oder ein weiteres berufliches Standbein?
Warum sind Sie dann nicht beim Lehrgang zum/r Mediator/in in Steyr ab 1.10.2021 dabei?

KÖNNEN DES/R MEDIATOR/IN:

Ein/e bei uns zertifizierte/r Mediator/in begleitet
- allparteilich - Konfliktparteien (Personen, Gruppen) bei der Findung des Weges zu einer außergerichtlichen, übereinstimmenden, eigenen Lösung.

VORTEILE VON MEDIATION:

- Alle gestalten gemeinsame Lösung zum Vorteil aller Teilnehmer
- man sieht rasch, ob erfolgversprechend
- damit geringe Dauer und geringe Kosten

INFORMIEREN SIE SICH JETZT:

IMA – Institut f. Mediation u. Ausbildung
Im Stadtgut A1, 4400 Steyr-Gleink
www.ima-mediation.at
+43699 160 03 843 (Mag. Walter Andreaus)

DIE PROFIS AN IHRER SEITE:

Unser erfahrenes Experten/innen-Team arbeitet seit über 15 Jahren als qualifizierte und zertifizierte Mediatoren/innen in Bereichen wie Familie, Wirtschaft, Nachbarschaft, Sozialbereich, öffentliche Verwaltung, Schule und Bildung.



Mag. Claudia Andreaus | Mag. Walter Andreaus | Dr. Udo Schwarz | MMag. Gustav Wurm LLB, MA, PMM

Anzeige

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund."

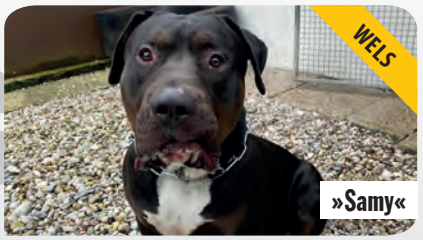
(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179, deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und katholische Heilige).



Im Linzer Tierheim warten verwilderte Hauskatzen auf ein neues Zuhause. Sie vermissen ihre Freiheit sehr, die sie aus verschiedensten Gründen verloren haben. Jetzt wäre der ideale Zeitpunkt um Katzen wie Susi ein neues Zuhause zu ermöglichen. Die Katzen wurden bereits kastriert und geimpft, und würden sich bevorzugt einen Reiter- oder Bauernhof wünschen.

Die 3 Jahre alte Degudame Luise wartet mit ihrer Freundin Selma in der Welser Arche auf ein neues Zuhause. Beide brauchen viel Platz und einen großen Käfig für ihren Bewegungsdrang. Bestenfalls finden Sie im Käfig verschiedene Bewegungsangebote vor. Die kleinen Nager sind tagaktiv und benötigen eine artgerechte Fütterung um gesund zu bleiben.





Ein Schwergewicht ist der 2 Jahre alte American Bully Samy. Er benötigt noch einiges an Erziehung, die konsequent und liebevoll sein sollte. Samy ist mit anderen Hunden je nach Sympathie verträglich, Kinder sollten bei ihm schon etwas größer sein. Mit Katzen oder Kleintieren hat er noch keine Erfahrungen gemacht. Samy ist ein Kampfschmuser, der von Streicheleinheiten nie genug bekommt.

Tierheim Wels: Tierheimstraße 40, 4600 Wels, Tel.: 07242 / 23 57 658

TIERRETTUNG 0664 / 322 04 04

Fotos: Tierheim Linz -Wels -Steyr, Jutta Leitner, Laura Berndl

hartlauer.at

Hartlauer

FOTO | HANDY | OPTIK | HÖRGERÄTE

#GENAUMEINS

Wir sind immer für Sie da!

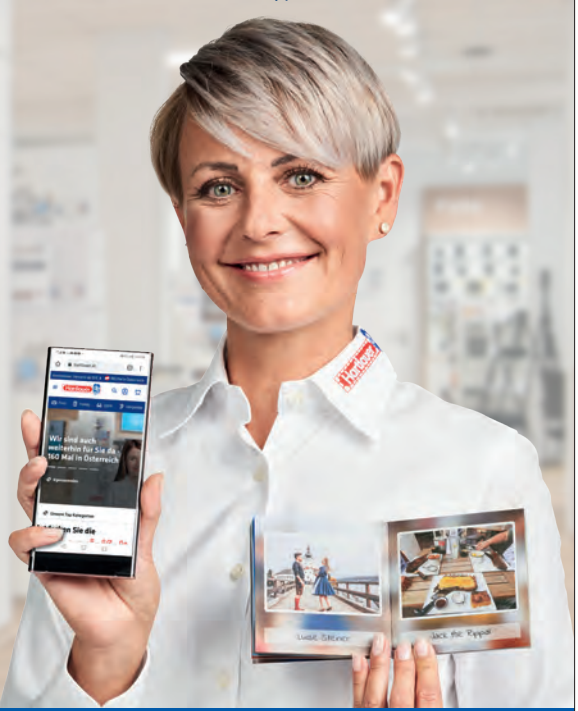
Unsere Hartlauer Geschäfte für Sie in Ihrer Nähe:

4600 Wels
„Welas" EKZ, Ginzkeystraße 27
Tel.: +43 50613 677 01

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 09:00 - 18:30
Sa: 09:00 - 18:00

4600 Wels
Bäckergasse 12
Tel.: +43 50613 522 01

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 08:30 - 18:00
Sa: 09:00 - 17:00



Hartlauer Handelsgesellschaft m.b.H., Stadtplatz 13, 4400 Steyr

hartlauer.at

Gut beraten bei **FOTO, HANDY, OPTIK und HÖRGERÄTEN.**

Anzeige

Fähigkeit zum GLÜCKLICHSEIN

Man muss nicht kämpfen, um zu siegen: Selbstverantwortung genügt



AUFBAU-TIPPS. Bettina Pockenauer (49) weiß, dass es gerade jetzt nach der langen Schlechtwetterphase fürs Gemüt wieder Auffrischung braucht.

Seit über einem Jahr stellen wir uns Tag für Tag die Frage: Wie lange dauert es noch? Wann kehren wir zur Normalität zurück? Wie schafft man es in einer Krise, positiv zu bleiben? Trifft man Lebensraum-Beraterin und Bewusstseins-Coach Bettina Pockenauer aus Linz zu einem Gespräch, fällt einem sofort die positive Energie und Einstellung auf, die sie versprüht – etwas, das man lernen kann? Irgendwie schon.

Balance finden. „Derzeit prasseln von außen so viele negative Schlagzeilen und Angstthemen auf uns herein, dass es ratsam ist, sich ein bisschen abzuschirmen“, so die Feng-Shui-Expertin. „Was nicht heißt, keine Nachrichten mehr zu beziehen – aber einfach in einem gesunden Ausmaß.“ Wichtig sei vor allem ein Social-Media-Fasten: „Facebook und Co wirken nicht sehr positiv aufs Gemüt.“ Ebensowenig wie die kalten Wintertage, die heuer kein Ende zu haben schienen – obwohl es ja jetzt so richtig Frühling wird. Was können wir selbst dazu beitragen, in Zeiten von Krise, Krankheit und Verzicht nicht den „Kopf in den Sand zu stecken“?

Dankbarkeit. Glück findet man bekanntlich nicht, es kommt zu einem, wenn man bereit ist – und, wenn man lernt, es „ruhig“ und „ohne Druck“ anzugehen: „Wir glauben häufig, für, gegen oder um etwas kämpfen zu müssen“, sagt Pockenauer, „dabei sollte der Fokus weniger darauf gelegt werden, was gerade fehlt, sondern darauf, was man hat.“ Wer dankbar ist für die vielen schönen „Kleinigkeiten“ im Leben, wie ein Dach über dem Kopf oder wahre Freunde zu haben, fühlt sich glücklicher und ausgeglichener. „Jede Krise, jede Veränderung birgt auch die Chance, kreativen Raum für Neues und Bewusstseinsentwicklung zu schaffen“, so die Expertin. „Das Innen bedingt das Außen – und umgekehrt.“ ■



KLEINES GLÜCK

Wohlfühl-Tipp. Vitamin D ist ein natürlicher Stimmungsmacher, ebenso farbenfrohe Dekos oder Outfits (z.B. Grün oder Gelb). Auch Blumen heben die Stimmung; ausgiebiges „Waldbaden“ (raus an die frische Luft!) trägt zur Erholung bei. Kreativ sein: Malen, Schreiben... Und: ÜBER und MIT sich selbst lachen!

Fotos: Bettina Pockenauer



Anzeige


Raiffeisen
Oberösterreich
AUFWERTUNG
Nachhaltige Finanzlösungen
für Ihre Geldanlage.
raiffeisen-ooe.at/wert



TATKRÄFTIG. OÖ Hilfswerk-Obmann LAbg. Wolfgang Hattmannsdorfer, GF Viktoria Tischler & Paul Eiselsberg von IMAS International (v.l.).

Unterstützung für Familien in der Pandemie

OÖ. Hilfswerk will Sicherheit und Zuversicht

Covid-19 stellt Familien vor immense Herausforderungen, gleichzeitig sind sie ein zentraler Ort, an dem ein hohes Maß an Geborgenheit und Sicherheit vermittelt wird: Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer von IMAS im Auftrag des OÖ Hilfswerks durchgeführten Umfrage. Zudem verdeutlichen die Ergebnisse, dass der Glaube an eine wirtschaftliche Erholung da ist und die Menschen dabei OÖ bessere Chancen einräumen als anderen Regionen. „Insofern wird es in der nächsten Zukunft weiter darauf ankommen, die Familien und Kinder zu unterstützen, Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln sowie die finanzielle Basis der Familien abzusichern", so **Wolfgang Hattmannsdorfer,** Obmann des OÖ Hilfswerks.

24 Stunden OFFEN

Moizeit-Automat auf der Linzer Landstraße



SCHMANKERLWIRT'N. Wirtschaftsreferent Bernhard Baier (Mitte) gratuliert Priglinger (li.) und Hammerschmid zu ihrem Projekt.

Viele im urbanen Raum möchten qualitätsvolle Produkte direkt vom Bauern beziehen. Daher haben die Linzer Jungunternehmer **Julian Priglinger** (20) und **Benjamin Hammerschmid** (19) einen Onlineshop gestartet, wo regionale Lebensmittel bestellt und direkt vor die Haustüre geliefert werden können. Nun starten sie mit der „Snackbox". Der Automatenshop befindet sich auf der Landstraße 78 (ehemalige Sparda Bank) – dort bekommt man rund um die Uhr auch Schmankerl aus dem Mühlviertel. „Das Engagement der beiden Jungunternehmer freut mich sehr", meint dazu VP-Vizebgm. **Bernhard Baier**, „mit dem Automaten soll das Bewusstsein für regionale Lebensmittel geschärft werden." Tolle Idee, zwischen Schillerpark & Volksgarten!



HAT VIEL VOR. David Hemetsberger ist neuer Boss für Vereine der OÖ.-Stiftskonzerte.

Ganz OHR

Neuer GF für musica sacra

Mit April trat **David Hemetsberger** als Geschäftsführer für die Vereine der OÖ. Stiftskonzerte und der musica sacra die Nachfolge von Isabel Biederleitner an. Zuletzt war der ehemalige Florianer Sängerknabe als Geschäftsführer der Oper Burg Kars GmbH tätig. Frühere berufliche Stationen gab es u.a. im Orchesterbüro des Wiener Jeunesse Orchesters und im Künstlerischen Betriebsbüro des Grafenegg Festivals. Klingt gut!

Sehnsucht nach Spiel, Spaß und STAUNEN

Die Linzer Grottenbahn vermisst „ihre" Zwergerl schon

Ist der aktuellen Prognose unserer Regierung Glauben zu schenken, soll es nun im Mai also tatsächlich zu Lockerungen kommen. Sobald es die Corona-Regelungen zulassen, wird dann natürlich auch die Grottenbahn am Linzer Pöstlingberg mit Drache Sebastian ihre Pforten wieder öffnen. Nach einem diesmal besonders langen Winterschlaf freuen sich die Zwerge – frisch geschnäuzt und geputzt – sowie die Bewohner der Märchenwelt auf ein Wiedersehen mit Groß und Klein. Aktuelle Infos werden im Internet ausgeschrieben: **facebook.com/grottenbahn** oder **grottenbahn.at**. Wir jedenfalls sind Feuer und Flamme!



DRACHENSTARK. Die Erlebniswelt am Pöstlingberg begeistert... hoffentlich bald wieder.



EIN TEAM.
Eva & Cora.

Liebe auf den ersten WUFF

Ohne Corona hätte ich nicht Dienst an der Grenze gehabt und sie nie gefunden", so Polizistin **Eva** zur Namensgebung der süßen Malteserhündin „Cora", gerührt. Diese wurde als Welpe gemeinsam mit ihren Geschwistern von der Beamtin der Inspektion Tumeltsham (Wels) aus einem Klein-LKW gerettet – und zog schließlich in der Wohnung der Polizistin ein. Wau!



Höchste Servicequalität

Eine Top-Auszeichnung für Energie AG OÖ



AUSGEZEICHNET.
Energie-AG Generaldirektor Werner Steinecker.

Bereits zum fünften Mal hintereinander wurde der Energie AG OÖ ein ÖGVS-Award (Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien) verliehen. Auszeichnungen gab es für das Kundenservice in den Bereichen Strom und Gas. Servicequalität sowie die individuelle und kompetente Beratung sind für die Energie AG ein zentraler Erfolgsfaktor in der Partnerschaft mit den Kunden. Die ÖGVS-Auszeichnung als „Branchen-Champion" bestätigt den eingeschlagenen Weg. „Diese Auszeichnung unterstreicht unseren Fokus mit dem Kunden im Zentrum. Wir sind an einer guten Partnerschaft interessiert, so haben wir unsere Preisgarantie für Strom, Gas und Internet bis 2022 verlängert", sagt Energie AG Generaldirektor **Werner Steinecker**.



GEWINNERIN.
Evelyn Haslinger (31).

Linzerin holt sich GRÜNDERPREIS

Phönix für Evelyn Haslinger

Zur Siegerin in der Kategorie „Female Entrepreneurs" im Rahmen des Gründerpreises PHÖNIX 2021 wurde **Evelyn Haslinger** gekürt. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin der Symflower GmbH aus Linz, die sich mit vollautomatischer Generierung und Ausführung von Tests auf die Aufdeckung von Fehlern und Sicherheitsproblemen bei Softwareprogrammen spezialisiert.



GUTER DINGE.
Vizebgm. Markus Hein (FPÖ) zeigt sich bzgl. Bau der neuen Brücke optimistisch.

Turbo-Fortschritt

Eisenbahnbrücke: schneller als geplant

Deutlich schneller als ursprünglich geplant wurden mehr als 1.000 Fertigbetonplatten bereits auf der neuen Eisenbahnbrücke eingehoben. Die Verkehrsfreigabe vor Schulbeginn ist somit in greifbarer Nähe, so FP-Vizebgm. **Markus Hein:** „Bevor die eigentliche Fahrbahnplatte gegossen werden kann, müssen aber noch 800 Tonnen Bewehrungsstahl auf den Fertigbetonplatten aufgebracht werden. Die Arbeiten dazu laufen bereits, es ist sehr erfreulich, mit welchem Tempo gearbeitet wird." Das Einheben der Platten war mit ca. 2 Wochen angeschrieben, tatsächlich wurden die Arbeiten aber bereits nach nur einer Woche fertiggestellt. „Es sieht gut aus, dass wir unsere Eisenbahnbrücke vor Schulbeginn für den Verkehr freigeben können."

Neue Linzerie glänzt mit HOFER

Diskonter zieht erstmals richtig in die City



HELLER & FREUNDLICHER.
Letzte Arbeiten in der Linzerie – am 19. Mai wird aufgesperrt.

Gutes Timing kann man da nur sagen. Am 19. Mai sperrt Österreich Gastronomie endlich wieder auf. Und zeitgleich öffnet auch die neue „Linzerie" (ehemals Arkade) am Linzer Taubenmarkt ihre Shoppingttore mitten im Herzen der Landeshauptstadt. 25 Millionen Euro hat die Sparkasse als Eigentümer in den EKZ-Relaunch investiert, und lockte damit nun sogar Diskonter Hofer als Ankermieter mitten in die City. Spannend!

Fotos: Wolfgang Simlinger -Cityfoto, privat, LinzAG, LPD OÖ, Grösswang, EnergieAG, T.Duschlbauer, FPÖ, Symflower

Bürgernah & Innovativ

Sandspielzeug-Aktion in Marchtrenk



MOTIVATION. Freizeit-Aktion soll Familien zu mehr Aktivität im Freien anspornen.

Die Stadtgemeinde Marchtrenk in Wels-Land will Kinder und Familien dazu motivieren, mehr Freizeit im Freien zu verbringen. Bürgermeister **Paul Mahr** rief daher die Aktion „Gratis-Sandspielzeug" ins Leben, mehr als 300 Familien bekundeten in den sozialen Medien ihr Interesse, Mahr belieferte diese mit dem E-Bus der Stadt persönlich. „Eine gute Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und den Kindern eine Freude zu machen", so der Bürgermeister. Weil viele Familien mehr als ein Kind haben, wurden über 500 Sandspielsachen ausgegeben; der Zuspruch war groß. „Sogar bis in die Steiermark sprach sich unsere Aktion herum", berichten Mahr und seine Mitarbeiter, „Anfragen aus diesen Gebieten mussten wir leider eine Absage erteilen."



GUTES TEAM. Die HYPO-Vorstände Klaus Kumpfmüller und Thomas Wolfsgruber (v.l.)

Hypo noch mehr Wert

Die Bilanz für das Jahr 2020 fällt positiv aus

Die Hypo Oberösterreich hat das von der Covid-19-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen: Starke Zuwächse bei den privaten Wohnbaufinanzierungen und ein ausgezeichnetes Wertpapiergeschäft bildeten die Basis für eine solide Geschäftsentwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Trotz der erfolgreichen Geschäftsentwicklung reduzierte sich der Jahresüberschuss vor Steuern auf 10,8 Mio. Euro im Vergleich zu 14 Mio. Euro im Jahr davor. Der Grund dafür liegt in den Risikovorsorgen bzw. Rücklagen, die wegen der Pandemie erhöht wurden. „Ohne die Corona-Risikovorsorge läge der Jahresüberschuss über dem Ergebnis des Jahres 2019", betont Hypo-Generaldirektor **Klaus Kumpfmüller.** Sicherheit ist eben auch eine gute Veranlagung!



IIIIAAAA. Biggi freut sich nun im Linzer Zoo auf regen Besuch.

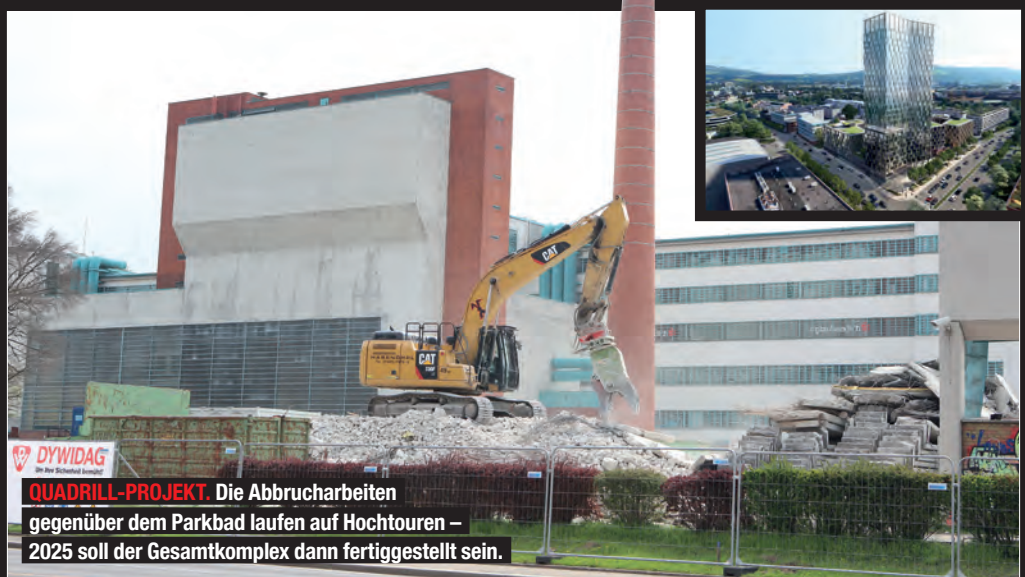
Gesellschaft

Vor kurzem ist eine neue Esel-Stute im Linzer Zoo eingezogen. Die elf Monate alte Eselstute „Biggi" stammt aus dem Tierpark Stadt Haag in Niederösterreich und wird künftig dem Eselhengst „Jolly" und der Stute „Fee" Gesellschaft leisten. Seit April gelten im Linzer Zoo für Besucher übrigens die Sommeröffnungszeiten mit Einlass von 9 bis 18 Uhr, Ausgang bis 19 Uhr. Bis zu 300 Personen dürfen sich auf Grund der noch aktuellen Covid-Bestimmungen im Zoo aufhalten. Karten können nur an der Kasse erworben werden. Infos: **www.zoo-linz.at**

BAGGER in the City

Das nächste Hochhaus entsteht beim Parkbad

Der nicht denkmalgeschützte Teil der Tabakfabrik war gestern. Im April wurde das Gebäude nämlich dem Erdboden gleichgemacht, was unser *CITY!* Fotograf Andreas Maringer eindrucksvoll festhielt. Bereits in 4 Jahren soll das 190 Millionen Euro teure Großprojekt mit dem 109 Meter hohen Quadrill-Tower, eingebettet in ein vierteiliges Gebäudeensemble, als neues Wahrzeichen für die Landeshauptstadt erstrahlen. Auf dem Areal sollen dann Büro-, Handels- und Gastronomieflächen sowie Wohnungen bezugsfertig sein. Für Vizebürgermeister **Markus Hein** (FP) ist das Projekt jedenfalls ein wichtiger Schritt, um der starken Nachfrage nach Geschäftsflächen gerecht zu werden: „Es stehen 600 Unternehmen auf der Warteliste für die Tabakfabrik."



QUADRILL-PROJEKT. Die Abbrucharbeiten gegenüber dem Parkbad laufen auf Hochtouren – 2025 soll der Gesamtkomplex dann fertiggestellt sein.

Fotos: OÖSB, www.zoo-linz.at, Andreas Maringer, HYPO/Wakolbinger, Violetta Wakolbinger, Zechner & Zechner ZT-GmbH, Mayrhofer, ORF

GROSS-FORMAT

28,2 %: Die Nr. 1 in OÖ.

Erstmals seit mehr als 50 Jahren liegt die Leserzahl der Oberösterreichischen Nachrichten (OÖN) mit 352.000 und sogar 399.000 Lesern (am WE) signifikant vor jenen der Mitbewerber im Land ob der Enns, so das Ergebnis der Media Analyse 2020. Wir gratulieren den Tageszeitungs-Kollegen von der altehrwürdigen Promenade zum Top-Erfolg und wünschen weiterhin alles Gute!



DIE OÖN.
Seit 1945 eine echte Größe in Oberösterreich und fast 400.000 Lesern in der Big-Samstagsausgabe!



AM START.
Andreas Haider & Robert Knöbl (v.l.).

Unimarkt am Start mit neuer Eigenmarke

UNIpur ist CO_2-neutral & gentechnikfrei

Mit UNIpur schuf die Unimarkt Gruppe eine Eigenmarke, die neben der Produktvielfalt und der nachhaltigen Herstellung auch ein Genuss-Versprechen gibt: „UNIpur steht für typisch österreichischen Geschmack für die ganze Familie zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis und ergänzt unser bestehendes Sortiment perfekt. So können wir unseren Kunden noch mehr Auswahl und Genuss bieten", erklärt Geschäftsführer **Andreas Haider,** der seit kurzem auch Alleineigentümer der oö. Unimarkt Gruppe ist. Trotz neuer Eigenmarke setzt die Unimarkt Gruppe auch weiterhin auf hochwertige Markenartikel, die einen Umsatzanteil von über 80 % ausmachen sowie auf Schmankerl von regionalen Lieferanten und auf die Bio-Eigenmarke „natürlich für uns". So geht Auswahl!

Filmreif

Linzerin geht nach Wien



KARRIERE WIE IM DREHBUCH.
Christine Dollhofer fördert den österreichsichen Film.

Die frühere Leiterin des Linzer Filmfestivals Crossing Europe, **Christine Dollhofer**, wechselt mit 1. November als neue Chefin des Filmfonds nach Wien. Die gebürtige Welserin war vor ihrer Tätigkeit in Linz bereits Co-Intendantin der Grazer Diagonale und hat sich bei ihrer Bewerbung für die neue Position bei dieser zentralen Filmförderinstitution gegen 44 Mitbewerber durchsetzen können. Eine spannende Herausforderung in diesen Zeiten!



UnmORALisch

. . . im Francisco Carolinum?

Die polnische Künstlerin **Natalia LL (Lach-Lachowicz)** ist bis 29. September im Linzer Francisco Carolinum mit einer Ausstellung vertreten. Ihre Arbeiten haben seit den 70er-Jahren ikonische Bedeutung erfahren und man könnte sie als die polnische Valie Export bezeichnen. Angesichts der Proteste gegen die konservative polnische Regierung haben ihre Werke eine neue Würdigung erfahren. Prädikat: Vielleicht nicht jugendfrei, aber sehenswert!

LANDESAUSTELLUNG

Über Arbeit, Wohlstand und Macht in Steyr



ALLE DABEI.
LR Birgit Gerstorfer, Bgm. Gerald Hackl, LH Thomas Stelzer, LAbg Evelyn Kattnigg und LAbg Severin Mayr (v.l.).

Die Stadt Steyr wird noch bis 7. November unter verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Im Museum Arbeitswelt, im Innerberger Stadel und im Schloss Lamberg kann man daher der Geschichte der Stadt nachspüren, die sich als ein Ort voller Gegensätze präsentiert. So hat dort die Industrialisierung nicht nur große Leitbetriebe hervorgebracht, sondern auch gezeigt, welche Rolle kreative Visionäre einnehmen können und wie sich dadurch Architektur oder überhaupt das Bild einer Stadt verändert. Die Landesausstellung macht außerdem deutlich, wie sich dieser Wandel und das Auf- und Ab zwischen Krise und Konjunktur auch auf die Gesellschaft und die Identität der Menschen bzw. der Arbeiterschaft ausgewirkt hat. Mehr dazu im nächsten *CITY!* oder schon jetzt im Netz: **www.landesausstellung.at**



NEUE ZIELE?
Klaus Obereder könnte nun vielleicht sogar Landesdirektor werden.

Schau an!

Ein neuer Chefredakteur

Mit 1. Mai trat **Klaus Obereder** (53) als neuer Chefredakteur des ORF-Landesstudios die Nachfolge von **Johannes Jetschgo** an. Der gebürtige Leondinger wollte zunächst zwar Jurist werden, kam 1989 allerdings über ein Casting zum ORF. Fast 30 Jahre arbeitete er zuletzt als Chef vom Dienst und Moderator. **Obereder** lebt mit seiner Partnerin, der ORF-Moderatorin **Simona Pindeus**, in der Nähe von Wels. Gratulation zum Karrieresprung an den feschen Televisionär!



Dr. Thomas
DUSCHLBAUER

ZU GUTER LETZT ...

Wenn sich die Pandemie endlich dem Ende zuneigt, dann können wir nicht bloß aufatmen, sondern auch auf etwas äußerst Positives zurückblicken: Eine noch nie dagewesene Zunahme des Bildungsniveaus. Beteiligt sind daran allerdings nicht die Schüler, die ihre Bildungshäppchen bequem auf der Couch wie Erdnussflips via Home-Schooling zu sich nehmen durften. Nein, die kleinen Kriksi-Kraksi-Fratzen, die – sofern sie die Schule von innen sahen – wie in der närrischen Faschingszeit maskiert herumsitzen konnten und lediglich Nasenbohrtests zu absolvieren hatten, die sind nicht an dieser gewaltigen und wie man heute sagt, „disruptiven" Veränderung unserer Bildungslandschaft beteiligt.

LERNEN VOM FÜHRERVATI

Die wirklichen Bildungsgewinner sind die Erwachsenen. Viele von ihnen haben sich z.B. via Youtube zu Virologen fortgebildet. Andere ließen sich durch renommierte Influencer zu Immunologen umschulen, während Facebook mit seinem Bildungsangebot maßgeblich daran beteiligt ist, dass wir heute so kompetente Staatskundler haben. Diese Autodidakten publizieren auch eifrig, um uns unermüdlich davor zu warnen, dass es nirgends mehr eine Meinungsfreiheit gibt. Und sie gehören zu den wenigen Eingeweihten mit voll dem Überblick, die wissen, dass wir längst ein jämmerliches Diktatur-Dasein zu fristen haben. Und das alles nur, weil die so genannten Experten und Studierten alle so feste Fetznschädln sind. Die Wissenschafter, Richter, Ärzte etc. sind doch bloß Wichtigtuer und Schwätzer. Ganz so neu ist das aber nicht: Liest man etwa die jüngst entdeckten und gerade im Stadtmuseum Nordico ausgestellten Briefe vom Führervati Alois Hitler, dann drängen sich hier Parallelen auf. Der Samen-des-Bösen-Spender hat sich nach einer Klasse Volksschule ebenfalls autodidaktisch fortgebildet, aber das Genie ist halt zu früh auf die Welt gekommen und hatte leider noch keinen Zugang zum Internet und den sozialen Medien. In seiner Not und Erhabenheit blieb ihm ja gar nichts anderes übrig, als den ganzen Frust über die anderen verachtenswerten Versager in Briefen festzuhalten. Sein Bub hat bei ihm eifrig gelernt.



Was wurde aus?



Prof. Johanna Wilk-Mutard (85)

Schon mit fünf nahm die Tänzerin (*09.07.1935) Ballettstunden. Mit acht stand sie auf der Bühne der Grazer Oper. Von 1956 bis 1962 trat sie am Linzer Landestheater auf. Sie wirkte auch in zahlreichen Filmen mit. 1957 gründete sie die 1. Linzer Ballettschule, die sie bis heute leitet. Später eröffnete sie eine Fachschule für Bühnentanz und einen Showtanz-Klub. Sie hat unter anderem das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich erhalten.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Die 85-jährige Professorin hätte sich schon längst in den Ruhestand verabschieden können, aber die Freude an ihrem „wunderschönen" Beruf lässt sie noch keine Pensionistin werden. Sechs Tage die Woche ist sie stattdessen in ihrer Schule, oft vom Vormittag bis 21 Uhr abends. Ihren Schülern vermittelt sie das Gefühl der Freiheit, das sie selbst beim Tanzen erlebt. Diese Emotion stellt sich aber erst dann ein, wenn sie die Technik gut beherrschen. Um so weit zu kommen, erfordert es viel Disziplin. In ihrer Schule trainieren Menschen, die eine Laufbahn im Theater anstreben. Sie lernen also nicht nur Ballett, sondern auch zeitgenössische und nationale Tänze – und sogar Hip-Hop. Wilk-Mutard gestaltet zudem weiterhin Choreografien für das Landestheater und das Brucknerhaus. Das Einzige, was sie nicht mehr will, ist sich selbst auf die Bühne zu stellen: „Außer, jemand engagiert mich als komische Alte. Vielleicht gehe ich wirklich einmal in Pension", sinniert die unermüdliche Tänzerin. Dann hätte sie mehr Zeit für ihre fünf Enkelkinder. Allerdings müsste sie zuerst einen geeigneten Nachfolger finden. Irgendwann sollte sie mit der Suche beginnen, aber: „Das hat noch Zeit."

IMMER NOCH AKTIV. Frau Professor gehört so gesehen eigentlich (noch) gar nicht in diese Rubrik.

Foto: Johanna Wilk-Mutard, Foto Sokoloff

Jacke: € 139,95
Hoodie: € 79,99
Hose: € 109,99
Sneaker: € 89,99



STÖCKER
EFERDING


Wir schaffen mehr Wert.
Viele Banken sind am Puls der Technik.
Wir sind auch am Puls der Menschen.
Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Thema unserer Gesellschaft geworden. Für 95 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ist Nachhaltigkeit äußerst wichtig. Auch wir als Bank sehen das so und unterstützen Nachhaltigkeit in zahlreichen Initiativen.
www.hypo.at/nachhaltigkeit
HYPO
OBERÖSTERREICH